

ARIS RISK & COMPLIANCE MANAGER MODELLIERUNGS- KONVENTIONEN

VERSION 10.0 - SERVICE RELEASE 16
OKTOBER 2021

This document applies to ARIS Risk & Compliance Manager Version 10.0 and to all subsequent releases.

Specifications contained herein are subject to change and these changes will be reported in subsequent release notes or new editions.

Copyright © 2010 - 2021 Software AG, Darmstadt, Germany and/or Software AG USA Inc., Reston, VA, USA, and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors.

The name Software AG and all Software AG product names are either trademarks or registered trademarks of Software AG and/or Software AG USA Inc. and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors. Other company and product names mentioned herein may be trademarks of their respective owners.

Detailed information on trademarks and patents owned by Software AG and/or its subsidiaries is located at <https://softwareag.com/licenses>.

Use of this software is subject to adherence to Software AG's licensing conditions and terms. These terms are part of the product documentation, located at <https://softwareag.com/licenses> and/or in the root installation directory of the licensed product(s).

This software may include portions of third-party products. For third-party copyright notices, license terms, additional rights or restrictions, please refer to "License Texts, Copyright Notices and Disclaimers of Third Party Products". For certain specific third-party license restrictions, please refer to section E of the Legal Notices available under "License Terms and Conditions for Use of Software AG Products / Copyright and Trademark Notices of Software AG Products". These documents are part of the product documentation, located at <https://softwareag.com/licenses> and/or in the root installation directory of the licensed product(s).

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Allgemeine Konventionen	2
2.1	Benutzer und Benutzergruppen	2
2.1.1	Organigramm	2
2.1.2	Objekt Rolle	11
2.1.3	Objekt Person	11
2.2	Unternehmens-Assets (Hierarchien).....	12
2.2.1	Anwendungssystemtyphierarchie	14
2.2.2	Organisationshierarchie.....	15
2.2.3	Prozesshierarchie.....	16
2.2.4	Regularien- und Standardhierarchie.....	21
2.2.5	Risikokategoriehierarchie.....	22
2.2.6	Testerhierarchie	23
3	Konventionen Policy-Management	25
3.1	Policys in Prozessen.....	25
3.2	Geschäftsregel-Architekturdiagramm.....	25
3.3	Business Controls Diagram.....	26
3.4	Objekt Policy	28
4	Konventionen Regulatory-Change-Management.....	33
4.1	Fachbegriffsmodell	33
4.2	Objekt Fachbegriff.....	33
4.3	Beziehung zwischen Rolle und Fachbegriff.....	34
5	Konventionen Befragungs-Management.....	36
5.1	Fragebogenvorlagediagramm.....	37
5.2	Objekt Fragebogenvorlage	42
5.3	Objekt Kapitel	44
5.4	Objekt Frage.....	45
5.5	Objekt Antwort-Set	49
5.6	Objekt Mögliche Antwort.....	49
5.6.1	Abhängige Fragen/Kapitel.....	50

5.7	Fragebogenvorlagezuordnungsdiagramm.....	56
5.8	Objekt Scheduler für Befragungen.....	63
6	Konventionen Risiko-Management.....	65
6.1	Risiken in Prozessen und Unternehmens-Assets	65
6.2	Risiken Modelle hinterlegen.....	65
6.3	Business Controls Diagram.....	66
6.4	Objekt Risiko.....	69
7	Konventionen Kontroll-Management.....	74
7.1	Kontrollen in Prozessen und Unternehmens-Assets	74
7.2	Business Controls Diagram.....	74
7.3	Objekt Kontrolle	76
7.4	Objekt Kontrollausführungsdefinition	78
8	Konventionen Test-Management	82
8.1	Business Controls Diagram.....	82
8.2	Objekt Kontrolle	83
8.3	Objekt Kontrolltestdefinition	84
8.4	Eindeutigkeit von Kontrolltestdefinitionen für Kontrollen.....	87
8.5	Automatisiertes Testen von Kontrollen.....	87
9	Konventionen Sign-off-Management	88
9.1	Sign-off über die Prozesshierarchie.....	89
9.2	Sign-off über die Regularien- und Standardhierarchie	90
9.3	Sign-off über die Organisationshierarchie.....	90
9.4	Sign-off über die Testerhierarchie.....	91
10	Konventionen Audit-Management.....	92
10.1	Modell Projektterminplan (Auditvorlage).....	92
10.2	Objekt Aufgabe als Auditvorlage.....	96
10.3	Modell Projektterminplan (Auditschrittvorlage)	99
10.4	Objekt Aufgabe (Auditschrittvorlage).....	102
10.5	Aufgabenzuordnungsdiagramm.....	104
11	Glossar.....	107
12	Rechtliche Hinweise.....	111
12.1	Dokumentationsumfang.....	111

1 Einleitung

ARIS Risk & Compliance Manager (ARCM) generiert auf Stammdaten basierende Workflows, beispielsweise einen auf einem Risiko basierenden Risikobewertungs-Workflow. Für einige ARIS Risk & Compliance Manager-Komponenten werden bestimmte Objekte benutzt, um einen Workflow zu generieren, beispielsweise ein Scheduler für Befragungen, um eine Befragung zu generieren.

Stammdaten können in ARIS Risk & Compliance Manager oder in einer ARIS-Modellierungsumgebung wie ARIS Architect oder ARIS Connect gepflegt werden. Werden die Stammdaten nicht in ARIS Risk & Compliance Manager gepflegt, müssen die Daten in ARIS Risk & Compliance Manager überführt werden. Die Dokumentation von Stammdaten (Modelle und Objekte) in einer ARIS-Modellierungsumgebung hat zahlreiche Vorteile wie Einheitlichkeit, Komplexitätsreduzierung, Wiederverwendbarkeit, Auswertbarkeit, Integrität usw. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die methodischen und funktionalen Regeln sowie Konventionen für die Modellierung eingehalten werden. Es wird empfohlen, die Konventionen in diesem Handbuch zu befolgen, um eine ordnungsgemäße Pflege der relevanten Objekte in einer ARIS-Modellierungsumgebung zu gewährleisten. Nur dann können alle modellierten Daten auch mit ARIS Risk & Compliance Manager synchronisiert und weiterverwendet werden.

Beachten Sie, dass die Synchronisation von Daten von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager auf der ARIS-Standardmethode basiert. Für methodische Erweiterungen oder Änderungen, wie die Verwendung eines benutzerdefinierten Symbols für einen Funktionsobjekttyp, kann eine Anpassung des Synchronisationsalgorithmus erforderlich sein. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Ansprechpartner oder den Support der Software AG.

INHALT DES DOKUMENTS

In diesem Dokument werden die Standards bezüglich der Verwendung von Beschreibungssichten, Modelltypen, Objekttypen, Beziehungs- bzw. Kantentypen sowie Attributen erläutert. Jedes Kapitel enthält:

- eine Übersicht über die relevanten Modelle, Objekte, Beziehungen und Attribute, die für die ARIS Risk & Compliance Manager-Komponente verwendet werden, sowie die entsprechenden Anforderungen.
- die entsprechenden Modellierungskonventionen, einschließlich Mapping von Objekten und Attributen zwischen der ARIS-Modellierungsumgebung und ARIS Risk & Compliance Manager.

ZIELSETZUNG UND ABGRENZUNG

Ziel: Festlegung von Modellierungsrichtlinien

Nicht Inhalt dieses Handbuchs: Anwenderdokumentation

2 Allgemeine Konventionen

2.1 Benutzer und Benutzergruppen

2.1.1 Organigramm

ROLLEN, BENUTZERGRUPPEN UND BENUTZER IN ARIS RISK & COMPLIANCE MANAGER

In ARIS Risk & Compliance Manager werden Benutzer speziellen Benutzergruppen zugeordnet. Die Rolle (Beispiel: **Risiko-Manager**) einer Benutzergruppe (Beispiel: **Risiko-Manager-Gruppe UMG**) legt fest, welche Rechte die zugeordneten Benutzer haben (Beispiel: **Leserecht für Risiken und Risikobewertungen**). Ein Benutzer kann gleichzeitig verschiedenen Benutzergruppen angehören.

Jede Komponente, beispielsweise Risiko-Management oder Kontroll-Management, beinhaltet verschiedene Rollen, etwa Manager, Owner, Reviewer und Auditor. Die Manager-Rollen sind für Vorbereitung, Planung und Start der jeweiligen Workflows verantwortlich. Bei den Owner-Rollen handelt es sich um Benutzer, die Beiträge leisten. Die Reviewer-Rollen sind für die doppelte Kontrolle (Vieraugenprinzip) verantwortlich. Die Auditor-Rollen haben auf alle Informationen schreibgeschützten Zugriff. Einige Komponenten verfügen über spezifischere Namen für bestimmte Rollen, beispielsweise Befragter für die Owner-Rolle im Befragungs-Management. Bei anderen Komponenten gibt es weniger Rollen (so gibt es beispielsweise bei Kontrollausführungen keine Auditor-Rolle) oder andere Rollen (beispielsweise Approver im Policy-Management). Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe.

ROLLEN, BENUTZERGRUPPEN UND BENUTZER IN EINER ARIS-MODELLIERUNGSUMGEBUNG

Benutzer und Benutzergruppen werden in einem **Organigramm** modelliert, mithilfe der Objekttypen **Rolle** (OT_PERS_TYPE) und **Person** (OT_PERS). Die Verbindung zwischen Objekten des Typs **Rolle** wird über die Kante **ist Verallgemeinerung von** abgebildet. Die Verbindung zwischen dem Objekt **Rolle** und dem Objekt **Person** wird über die Kante **nimmt wahr** abgebildet. Um sämtliche Elemente des Modells an ARIS Risk & Compliance Manager zu übertragen, legen Sie für das Modellattribut **ARCMsynchronisieren** (AT_AAM_EXPORT_RELEVANT) den Wert **true** fest.

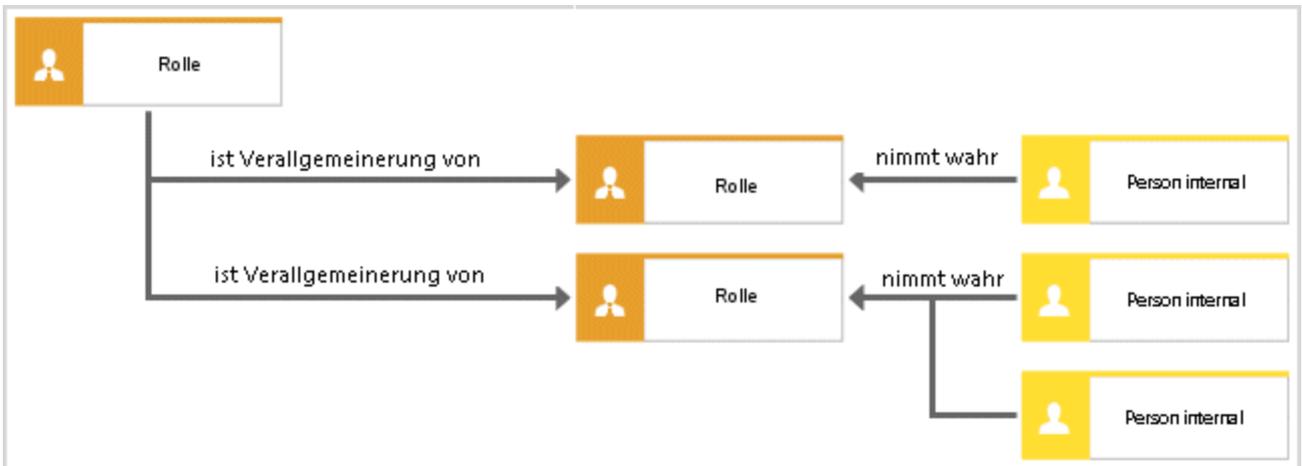


Abbildung 1: Struktur Benutzer/Benutzergruppe

Das übergeordnete Objekt **Rolle** im Organigramm, beispielsweise **Risk owner_3** (siehe untenstehende Darstellung), definiert Rolle und Rollenlevel der untergeordneten Objekte vom Typ Rolle und somit die Rechte der Benutzergruppen in ARIS Risk & Compliance Manager. Die Konvention für den übergeordneten Rollennamen ist: **<role>_<level>**, beispielsweise **Risk owner_3**. Damit die Rollenzuordnung funktioniert, müssen Sie für übergeordnete Rollen die exakten ARIS-Rollennamen verwenden (siehe untenstehende Tabelle). Für untergeordnete Rollen gibt es keine Namenskonvention.

Für die übergeordnete Rolle wird keine Benutzergruppe in ARIS Risk & Compliance Manager generiert. Die untergeordneten Objekte vom Typ **Rolle** legen die Benutzergruppen fest, die in ARIS Risk & Compliance Manager generiert werden müssen. Die untergeordneten Objekte vom Typ **Rolle** sind über die Kante **ist Verallgemeinerung von** mit genau einem übergeordneten Objekt vom Typ **Rolle** verbunden.

Die in ARIS Risk & Compliance Manager zu generierenden Benutzer werden mit dem Objekt vom Typ **Person** modelliert und sind mit den untergeordneten Objekten vom Typ **Rolle** verbunden. Mit dem Report **Benutzerdaten aus User Management importieren** können Sie die Benutzerdaten aus ARIS Administration/User Management in ARIS Architect importieren. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter **Benutzerdaten importieren** in der ARIS Risk & Compliance Manager-Hilfe.

Beispiel

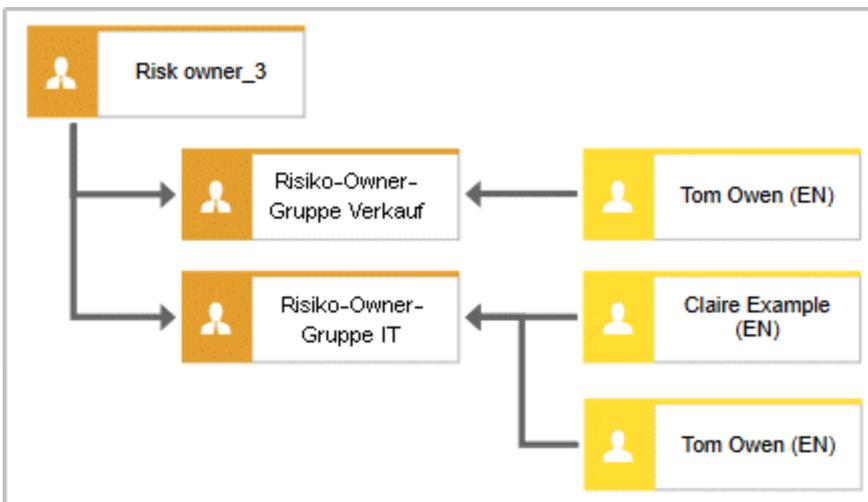


Abbildung 2: Struktur Benutzer/Benutzergruppen - Beispiel

Das übergeordnete Objekt vom Typ **Rolle Risk owner_3** (Namenskonvention: **<role>_<level>**) legt die Rolle **Risiko-Owner (<role>**) und das Rollenlevel **3 (<level>**) fest, was dem Rollenlevel **objektspezifisch** entspricht (siehe Tabelle unten).

Folgende Objekte werden in ARIS Risk & Compliance Manager generiert:

- die Benutzergruppen **Risiko-Owner-Gruppe Verkauf** und **Risiko-Owner-Gruppe IT**, denen die Rolle **Risiko-Owner** mit dem Rollenlevel **objektspezifisch** zugeordnet ist.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

- zwei Benutzer mit den Benutzernamen **Tom Owen** und **Claire Example**. Sie haben die Rolle und das Rollenlevel der Benutzergruppe, der sie zugeordnet sind (= **objektspezifisch Risiko-Owner**). Tom Owen ist beiden Benutzergruppen zugeordnet, **Risiko-Owner-Gruppe Verkauf** und **Risiko-Owner-Gruppe IT**.

ROLLENLEVEL

- Rollenlevel **1** entspricht **umgebungsübergreifend**
Die Rechte, die der Benutzergruppe auf Basis ihrer Rolle zugewiesen werden, gelten für alle Umgebungen.
- Rollenlevel **2** entspricht **umgebungsspezifisch**
Die Rechte, die der Benutzergruppe auf Basis ihrer Rolle zugewiesen werden, gelten für die Umgebung, der die Benutzergruppe zugeordnet ist.
- Rollenlevel **3** entspricht **objektspezifisch**
Die Rechte, die der Benutzergruppe auf Basis ihrer Rolle zugewiesen werden, gelten für die Objekte der Umgebung, der die Benutzergruppe zugeordnet ist.

ATTRIBUT-MAPPINGS: ROLLENNAME (ARCM) ZU ROLLE (ARIS)

Audit-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Audit-Auditor	Audit auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Audit auditor_2	Umgebungsspezifisch
	Audit auditor_3	Objektspezifisch
Audit-Manager	Audit manager_1	Umgebungsübergreifend
	Audit manager_2	Umgebungsspezifisch
Audit-Owner	Audit owner_3	Objektspezifisch
Audit-Reviewer	Audit reviewer_3	Objektspezifisch
Auditschritt-Owner	Audit step owner_3	Objektspezifisch

Deficiency-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Deficiency-Auditor L1	Deficiency auditor (L1)_1	Umgebungsübergreifend
	Deficiency auditor (L1)_2	Umgebungsspezifisch
Deficiency-Auditor L2	Deficiency auditor (L2)_1	Umgebungsübergreifend
	Deficiency auditor (L2)_2	Umgebungsspezifisch
Deficiency-Auditor L3	Deficiency auditor (L3)_1	Umgebungsübergreifend
	Deficiency auditor (L3)_2	Umgebungsspezifisch
Deficiency-Manager L1	Deficiency manager (L1)_1	Umgebungsübergreifend
	Deficiency manager (L1)_2	Umgebungsspezifisch

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
	Deficiency manager (L1)_3	Objektspezifisch
Deficiency-Manager L2	Deficiency manager (L2)_1	Umgebungsübergreifend
	Deficiency manager (L2)_2	Umgebungsspezifisch
	Deficiency manager (L2)_3	Objektspezifisch
Deficiency-Manager L3	Deficiency manager (L3)_1	Umgebungsübergreifend
	Deficiency manager (L3)_2	Umgebungsspezifisch
	Deficiency manager (L3)_3	Objektspezifisch

Policy-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Policy-Auditor	Policy auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Policy auditor_2	Umgebungsspezifisch
	Policy auditor_3	Umgebungsübergreifend
Policy-Manager	Policy manager_1	Umgebungsübergreifend
	Policy manager_2	Umgebungsspezifisch
Policy-Owner	Policy owner_3	Objektspezifisch
Policy-Approver	Policy approver_3	Objektspezifisch
Policy-Addressee	Policy addressee_3	Objektspezifisch

Risiko-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Risiko-Auditor	Risk auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Risk auditor_2	Umgebungsspezifisch
Risiko-Manager	Risk manager_1	Umgebungsübergreifend
	Risk manager_2	Umgebungsspezifisch
	Risk manager_3	Objektspezifisch
Risiko-Owner	Risk owner_3	Objektspezifisch
Risiko-Reviewer	Risk reviewer_3	Objektspezifisch

Kontroll-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Kontroll-Auditor	Control auditor_1	Umgebungsübergreifend

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
	Control auditor_2	Umgebungsspezifisch
	Control auditor_3	Objektspezifisch*
Kontrollausführungs-Owner	Control execution owner_3	Objektspezifisch
Kontroll-Manager	Control manager_1	Umgebungsübergreifend
	Control manager_2	Umgebungsspezifisch
	Control manager_3	Objektspezifisch

Sign-off-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Sign-off-Owner	Sign-off owner_3	Objektspezifisch
Sign-off-Manager	Sign-off manager_2	Umgebungsspezifisch
	Sign-off manager_3	Objektspezifisch
Sign-off-Reviewer	Sign-off reviewer_3	Objektspezifisch

Befragungs-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Befragungs-Auditor	Survey auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Survey auditor_2	Umgebungsspezifisch
Befragungs-Manager	Survey manager_1	Umgebungsübergreifend
	Survey manager_2	Umgebungsspezifisch
	Survey manager_3	Objektspezifisch
Befragungs-Reviewer	Survey reviewer_3	Objektspezifisch
Befragter	Interviewee_3	Objektspezifisch

Test-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Test-Auditor	Test auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Test auditor_2	Umgebungsspezifisch
	Test auditor_3	Objektspezifisch*
Test auditor external	Test auditor external_1	Umgebungsübergreifend
	Test auditor external_2	Umgebungsspezifisch
Tester	Tester_3	Objektspezifisch

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Test-Manager	Test manager_1	Umgebungsübergreifend
	Test manager_2	Umgebungsspezifisch
	Test manager_3	Objektspezifisch
Test-Reviewer	Test reviewer_3	Objektspezifisch

Issue-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Issue-Auditor	Issue auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Issue auditor_2	Umgebungsspezifisch
Issue-Manager	Issue manager_1	Umgebungsübergreifend
	Issue manager_2	Umgebungsspezifisch

Vorfall- und Verlust-Management

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Vorfall-Auditor	Incident auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Incident auditor_2	Umgebungsspezifisch
Vorfall-Manager	Incident manager_1	Umgebungsübergreifend
	Incident manager_2	Umgebungsspezifisch
Vorfall-Owner	Incident owner_3	Objektspezifisch
Vorfall-Reviewer	Incident reviewer_3	Objektspezifisch
Verlust-Auditor	Loss auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Loss auditor_2	Umgebungsspezifisch
Verlust-Manager	Loss manager_1	Umgebungsübergreifend
	Loss manager_2	Umgebungsspezifisch
Verlust-Owner	Loss owner_3	Objektspezifisch
Verlust-Reviewer	Loss reviewer_3	Objektspezifisch
Verlust-Owner	Loss owner_3	Objektspezifisch

Administration

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Hierarchie-Manager	Hierarchy manager_1	Umgebungsübergreifend
	Hierarchy manager_2	Umgebungsspezifisch

Rolle	ARIS-Rollenname	Rollenlevel
Hierarchie-Auditor	Hierarchy auditor_1	Umgebungsübergreifend
	Hierarchy auditor_2	Umgebungsspezifisch
Hierarchie-Owner	Hierarchy owner_3	Objektspezifisch
Benutzer-/Benutzergruppen administrator	User/User groups manager_1	Umgebungsübergreifend
	User/User groups manager_2	Umgebungsspezifisch

* Die objektspezifischen Kontroll-Auditor- und objektspezifischen Test-Auditor-Rollen sind nicht mit dem jeweiligen Kontroll- oder Test-Objekt verbunden, sondern mit Hierarchieobjekten. Diese Hierarchieobjekte bilden den Geltungsbereich sämtlicher Untersuchungen von Kontrollen, Kontrollausführungen oder Kontrolltests. Die Verbindung zwischen diesen objektspezifischen Auditor-Rollen und der Hierarchie muss, je nach Hierarchietyp, durch die Kante **gehört zu** (CT_WRK_IN) oder die Kante **ist Eigner von** (CT_IS_OWN) angegeben werden.

2.1.2 Objekt Rolle

ATTRIBUT-MAPPINGS: ROLLE (ARIS) ZU BENUTZERGRUPPE (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*
Name	AT_NAME	X
Beschreibung/Definition	AT_DESC	

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

2.1.3 Objekt Person

ATTRIBUT-MAPPINGS: PERSON (ARIS) ZU BENUTZER (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*
Anmeldung	AT_LOGIN	X
Vorname	AT_FIRST_NAME	X
Nachname	AT_LAST_NAME	X
Beschreibung/Definition	AT_DESC	
E-Mail-Adresse	AT_EMAIL_ADDR	X
Telefonnummer	AT_PHONE_NUM	

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

2.2 Unternehmens-Assets (Hierarchien)

Unternehmens-Assets, wie Organisationseinheiten, Prozesse und Systeme, stehen in ARIS Risk & Compliance Manager als Hierarchieelemente zur Verfügung. Für alle Hierarchien, die in ARIS Risk & Compliance Manager überführt werden sollen, ist nur eine Baumstruktur erlaubt. Dies bedeutet, dass jedes Element der Hierarchie nur genau ein übergeordnetes Element besitzen darf. Wenn Hierarchieelemente von einem Objekt verwendet werden, das mit einem Workflow von ARIS Risk & Compliance Manager verbunden ist, beispielsweise einem Scheduler für Befragungen, werden die Hierarchieelemente einschließlich ihres übergeordneten Hierarchiebaums an ARIS Risk & Compliance Manager übertragen. Um sämtliche Hierarchieelemente eines Modells an ARIS Risk & Compliance Manager zu übertragen, legen Sie für das Modellattribut **ARCMsynchronisieren** (AT_AAM_EXPORT_RELEVANT) den Wert **true** fest. Für jedes relevante Hierarchieelement in einer ARIS-Modellierungsumgebung wird in ARIS Risk & Compliance Manager ein zugehöriges Hierarchieelement angelegt, es sei denn, das oberste Hierarchieelement ist bereits in ARIS Risk & Compliance Manager vorhanden.

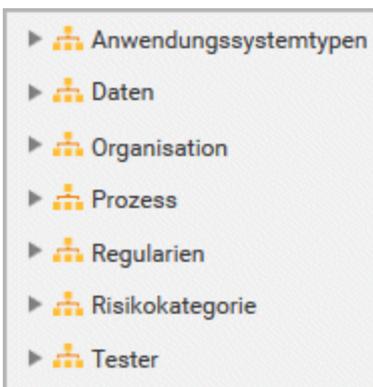


Abbildung 3: Oberste Hierarchiestruktur in ARIS Risk & Compliance Manager

Die Konventionen für die Hierarchien von ARIS Risk & Compliance Manager werden nachfolgend beschrieben. Detaillierte Informationen zu Konventionen für die Datenhierarchie finden Sie im Handbuch **DSGVO-Konventionen für ARIS-Acceleratoren**, das ausschließlich mit dem Paket der ARIS-Acceleratoren für die DSGVO bereitgestellt wird.

HIERARCHIEARCHITEKTUR IN ARIS

In der nachfolgenden Abbildung werden die Prozessmodellierungsebenen und die darin zur Verwendung vorgeschlagenen Prozessmodelltypen sowie die zugehörigen Unternehmens-Assets dargestellt.

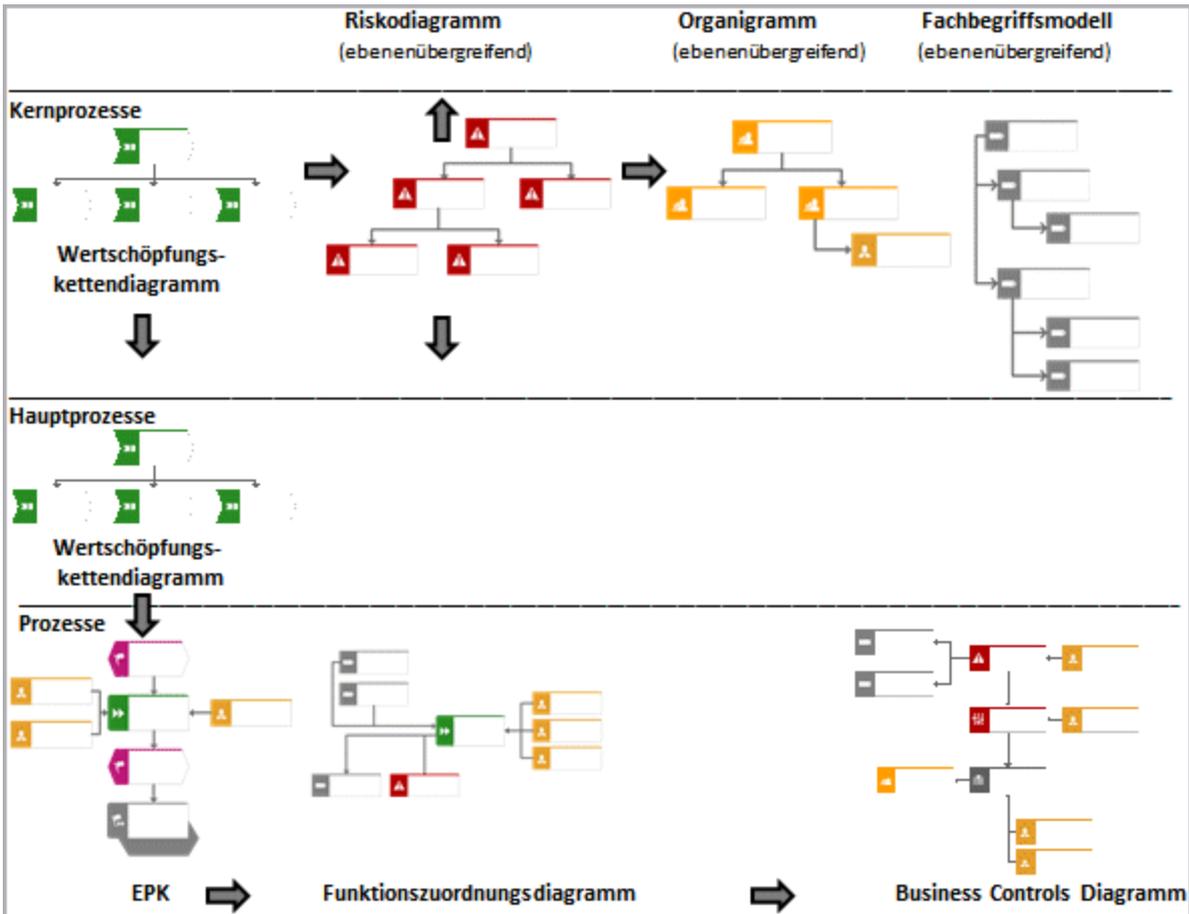


Abbildung 4: Modellierungsebenen und deren Modelltypen

2.2.1 Anwendungssystemtyphierarchie

Die Anwendungssystemtyphierarchie wird im Modell **Anwendungssystemtypdiagramm** (MT_APPL_SYS_TYPE_DGM) in einer ARIS-Modellierungsumgebung mithilfe des Objekts **Anwendungssystemtyp** (OT_APPL_SYS_TYPE) modelliert. Die Hierarchie zwischen den Objekten wird über die Kante „umfasst“ (encompasses) abgebildet.

Bei Bedarf kann der Objekttyp **Anwendungssystemklasse** (OT_APPL_SYS_CLS) als übergeordnete Hierarchieelemente hinzugefügt werden. Hierzu muss der Synchronisationsalgorithmus angepasst werden. Um detaillierte Informationen zu erhalten, wenden Sie sich bitte an den Support der Software AG.

In ARIS Risk & Compliance Manager ist nur eine Baumstruktur der Hierarchien erlaubt. Daher kann jedes Hierarchieelement nur genau ein übergeordnetes Hierarchieelement besitzen.

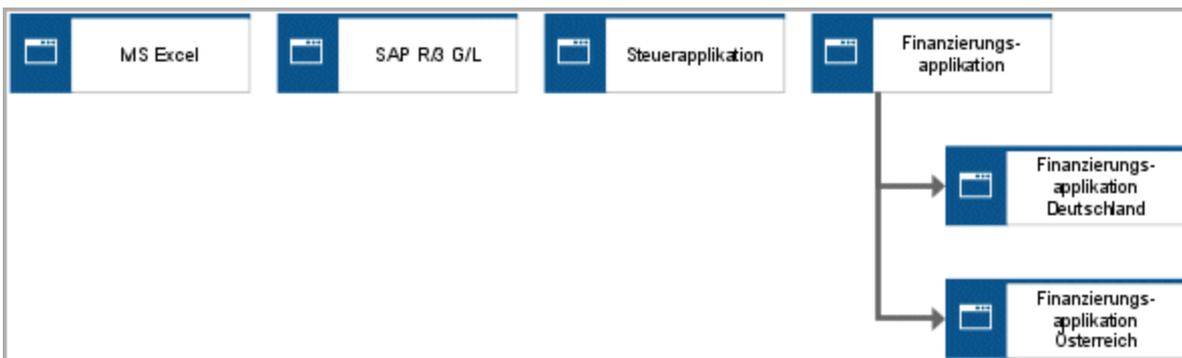


Abbildung 5: Anwendungssystemtyphierarchie

ATTRIBUT-MAPPINGS: ANWENDUNGSSYSTEMTYP (ARIS) ZU ANWENDUNGSSYSTEMTYPHIERARCHIE (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

2.2.2 Organisationshierarchie

Die Organisationshierarchie wird im Modell **Organigramm** in einer ARIS-Modellierungsumgebung mithilfe des Objekts **Organisationseinheit** (OT_ORG_UNIT) modelliert. Die Hierarchie zwischen den Objekten wird über die Kante **ist übergeordnet** abgebildet. In ARIS Risk & Compliance Manager ist nur eine Baumstruktur der Hierarchien erlaubt. Daher kann jedes Hierarchieelement nur genau ein übergeordnetes Hierarchieelement besitzen.

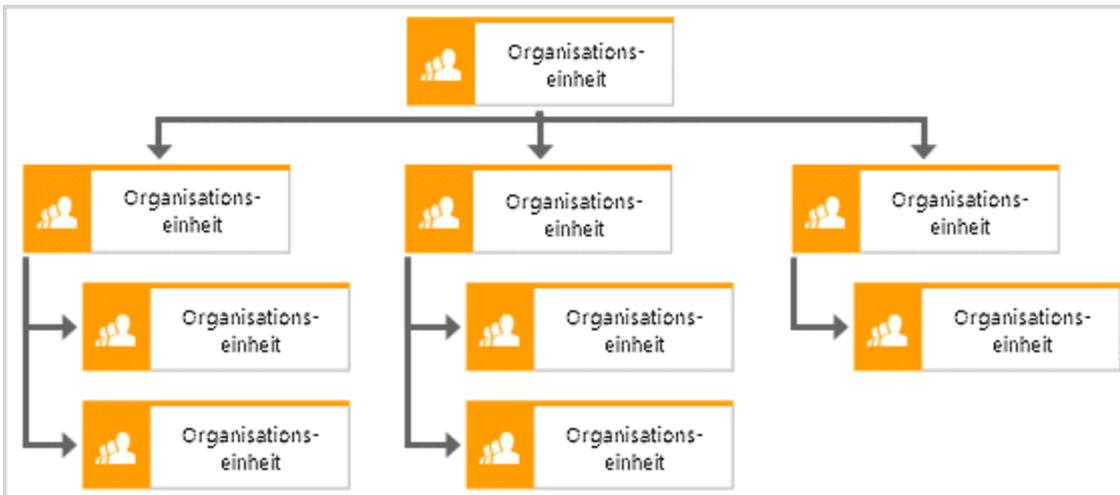


Abbildung 6: Struktur Organisationshierarchie

ATTRIBUT-MAPPINGS: ORGANISATIONSEINHEIT (ARIS) ZU ORGANISATIONSHIERARCHIEELEMENT (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Sign-off-relevant	AT_AAM_SIGN_OFF_RELEVANT		Nur relevant für Sign-off-Management (Seite 88).

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

2.2.3 Prozesshierarchie

Folgende Prozessmodelle können zum Aufbau der Prozesshierarchie benutzt werden.

Modellname	Modelltypname
Wertschöpfungskettendiagramm	MT_VAL_ADD_CHN_DGM
EPK	MT_EEPC
EPK (Materialfluss)	MT_EEPC_MAT
EPK (Spaltendarstellung)	MT_EEPC_COLUMN
EKP (Zeilendarstellung)	MT_EEPC_ROW
EPK (Tabellendarstellung)	MT_EEPC_TAB
EPK (Tabellendarstellung horizontal)	MT_EEPC_TAB_HORIZONTAL
Funktionsbaum	MT_FUNC_TREE
BPMN process diagram (BPMN 2.0)	MT_BPMN_PROCESS_DIAGRAM
Enterprise BPMN process diagram	MT_ENTERPRISE_BPMN_PROCESS

In ARIS Risk & Compliance Manager ist nur eine Baumstruktur der Hierarchien erlaubt. Daher kann jedes Hierarchieelement nur genau ein übergeordnetes Hierarchieelement besitzen. Nachstehend finden Sie Modellierungsbeispiele der Prozesslandschaft mit den verschiedenen Notationen (Wertschöpfungskette, EPK und BPMN).

PROZESSMODELLIERUNG MIT WERTSCHÖPFUNGSKETTENDIAGRAMM (WKD)

Prozessübersichten werden häufig mithilfe des Modelltyps

Wertschöpfungskettendiagramm modelliert. WKD-Funktionen werden in ARIS Risk & Compliance Manager in Prozesshierarchieobjekte umgewandelt.



Abbildung 7: Wertschöpfungskettendiagramm

Beispiel

Dieses Beispiel für eine Kernprozessübersicht dient als Einstiegsmodell zur Prozesshierarchie.

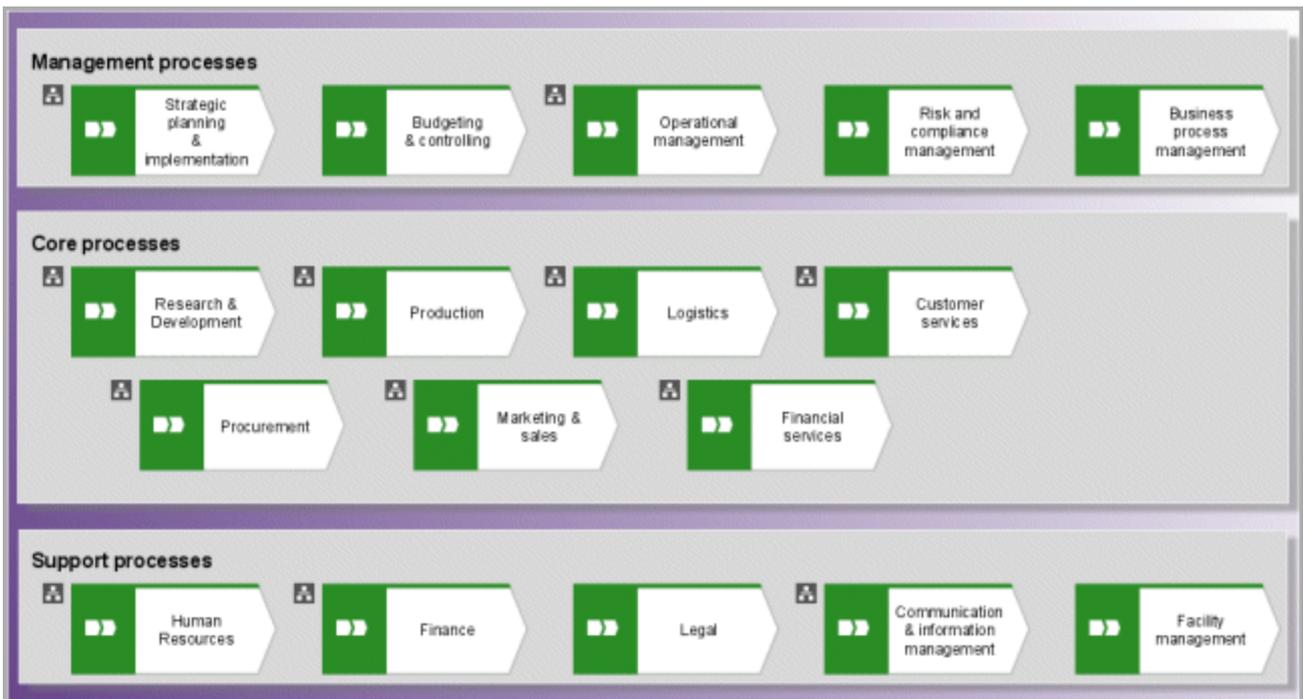


Abbildung 8: Wertschöpfungskettendiagramm - Beispiel

Der dazu verwendete Objekttyp ist die **Funktion** (OT_FUNC). Die Hierarchie zwischen den Objekten wird über die Kante **ist prozessorientiert übergeordnet** bzw. **ist prozessorientiert untergeordnet** abgebildet. Folgende Modelltypen können einem Funktionsobjekttyp in einem WKD hinterlegt werden:

Ziel	Hinterlegter Modelltyp
Subprocess [Wertschöpfungskette]	WKD
Weitere zugeordnete Objekte anzeigen	Funktionszuordnungsdiagramm

PROZESSMODELLIERUNG MIT EREIGNISGESTEUERTER PROZESSKETTE (EPK)

Mit einer EPK können Unternehmensprozesse beschrieben werden. Im Mittelpunkt steht dabei der zeitlich-logische Ablauf der durchzuführenden Tätigkeiten. Dazu wird eine Abfolge von Funktionen und resultierenden Ereignissen verwendet. EPK-Funktionen werden in ARIS Risk & Compliance Manager in Prozesshierarchieobjekte umgewandelt.

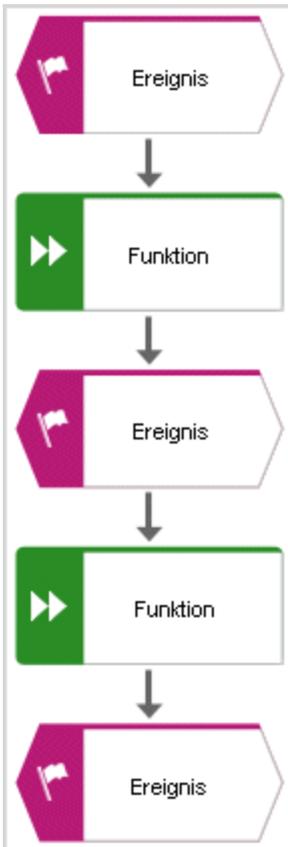


Abbildung 9: Ereignisgesteuerte Prozesskette 1

Diese schlanken Prozesse können durch zusätzliche Objekte (Organisationseinheiten, Stellen, Rollen, Anwendungssysteme etc.) mit erweitertem Informationsgehalt versehen werden.

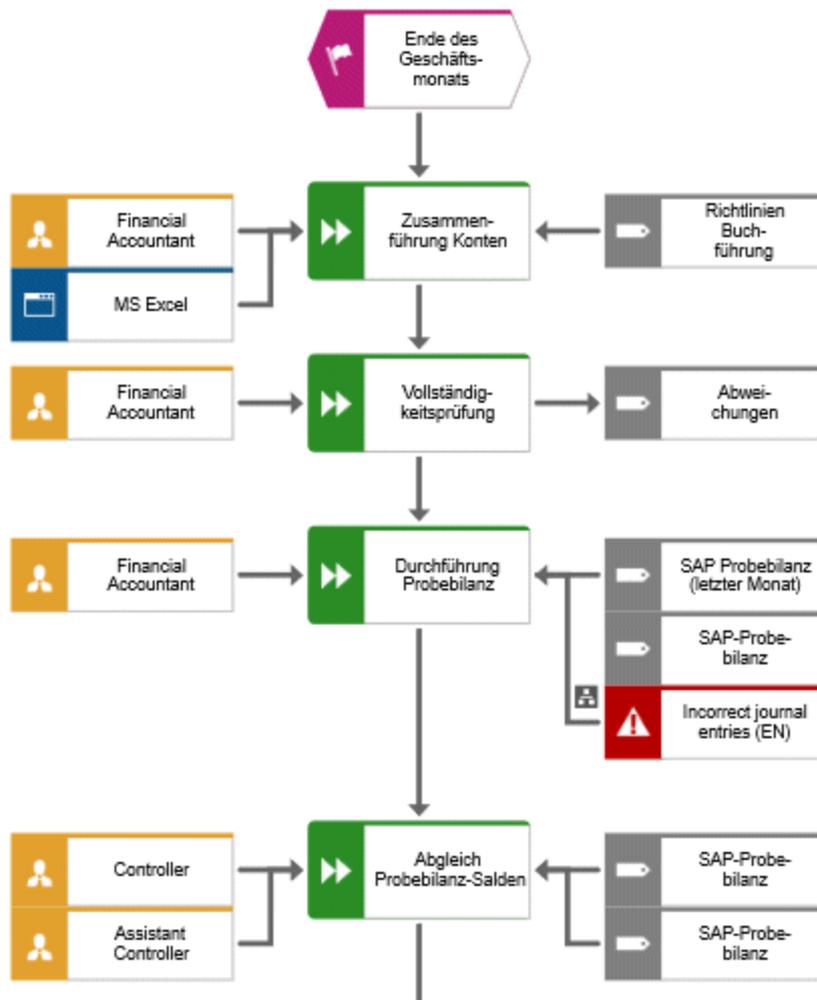


Abbildung 10: Ereignisgesteuerte Prozesskette 2

Um das Prozessdiagramm nicht zu überfrachten, können Sie entweder Subprocesses anlegen oder Funktionen mithilfe von Modell-Hinterlegungen zusätzliche Objekte zuordnen. Folgende Modelltypen können einem Funktionsobjekt in einer EPK hinterlegt werden:

Ziel	Hinterlegter Modelltyp
Subprocess	EPK
Weitere zugeordnete Objekte anzeigen	Funktionszuordnungsdiagramm



Abbildung 11: Funktionszuordnungsdiagramm

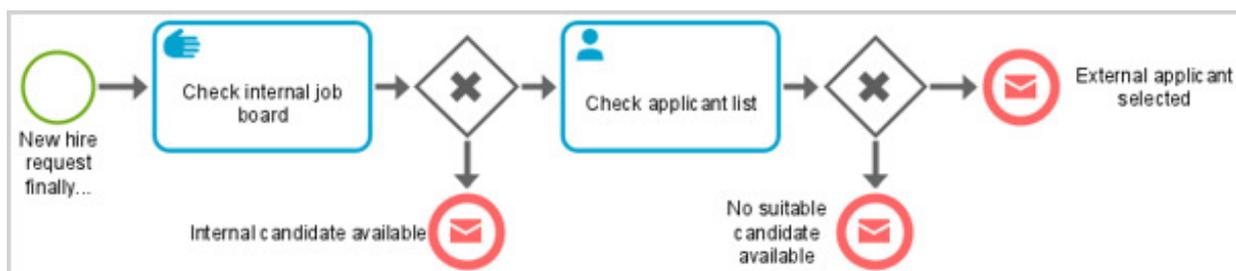
ATTRIBUT-MAPPINGS: FUNKTION (ARIS) ZU PROZESSHIERARCHIEELEMENT (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Sign-off-relevant	AT_AAM_SIGN_OFF_RELEVANT		Nur relevant für Sign-off-Management (Seite 88).

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

PROZESSMODELLIERUNG MIT GESCHÄFTSPROZESSMODELL UND NOTATION (BPMN)

Mit BPMN können Geschäftsprozesse beschrieben werden. Im Mittelpunkt steht dabei der zeitlich-logische Ablauf auszuführender Aufgaben. BPMN-Aufgaben werden in ARIS Risk & Compliance Manager in Prozesshierarchieobjekte umgewandelt.



Call activity-Objekte dürfen niemals GRC-Aufgaben wie Risiken, Kontrollen oder Scheduler für Befragungen zugeordnet werden. Call activities repräsentieren Elemente (einzelne Aufgaben oder Prozesse), die anderswo modelliert wurden, und dienen nur zum Aufrufen dieser Elemente. Um Duplikate zu vermeiden, werden **Call activity**-Objekte ignoriert.

2.2.4 Regularien- und Standardhierarchie

Die Regularien- und Standardhierarchie wird im Modell **Fachbegriffe** (MT_TECH_TRM_MDL) in einer ARIS-Modellierungsumgebung mithilfe des Objekts **Fachbegriff** (OT_TECH_TRM) modelliert. Durch das Attribut **Regularien** (API-Name: AT_AAM_ANNUAL_ACCOUNTS_ITEM) können einzelne Regularien eindeutig identifiziert werden. Dieses Attribut kann sowohl bei einzelnen Objekten vom Typ **Fachbegriff** als auch beim **Fachbegriffsmodell** verwendet werden. Im Fall der Verwendung beim Modell gelten alle Objekte des Typs **Fachbegriff** als Regularien. Die Hierarchie zwischen den Objekten wird über die Kante **hat** abgebildet. In ARIS Risk & Compliance Manager ist nur eine Baumstruktur der Hierarchien erlaubt. Daher kann jedes Hierarchieelement nur genau ein übergeordnetes Hierarchieelement besitzen.



Abbildung 12: Struktur Regularienhierarchie

ATTRIBUT-MAPPINGS: FACHBEGRIFF (ARIS) ZU HIERARCHIE (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Kurzbezeichnung	AT_SHORT_DESC		
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Sign-off-relevant	AT_AAM_SIGN_OFF_RELEVANT		Nur relevant für Sign-off-Management (Seite 88).

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

2.2.5 Risikokategoriehierarchie

Die Risikokategoriehierarchie wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung im Modell **Risikodiagramm** (MT_RISK_DGM) mit den Objekten **Risiko** (OT_RISK) und **Risikokategorie** (OT_RISK_CATEGORY) modelliert. Hier kann eine Kategorisierung der Risiken vorgenommen werden. Es können dabei Risiken Kategorien untergeordnet werden und die Kategorien wiederum weiteren Kategorien mit Hilfe der Beziehung **umfasst** bzw. **enthält**. In ARIS Risk & Compliance Manager ist nur eine Baumstruktur der Hierarchien erlaubt. Daher kann jedes Hierarchieelement nur genau ein übergeordnetes Hierarchieelement besitzen.

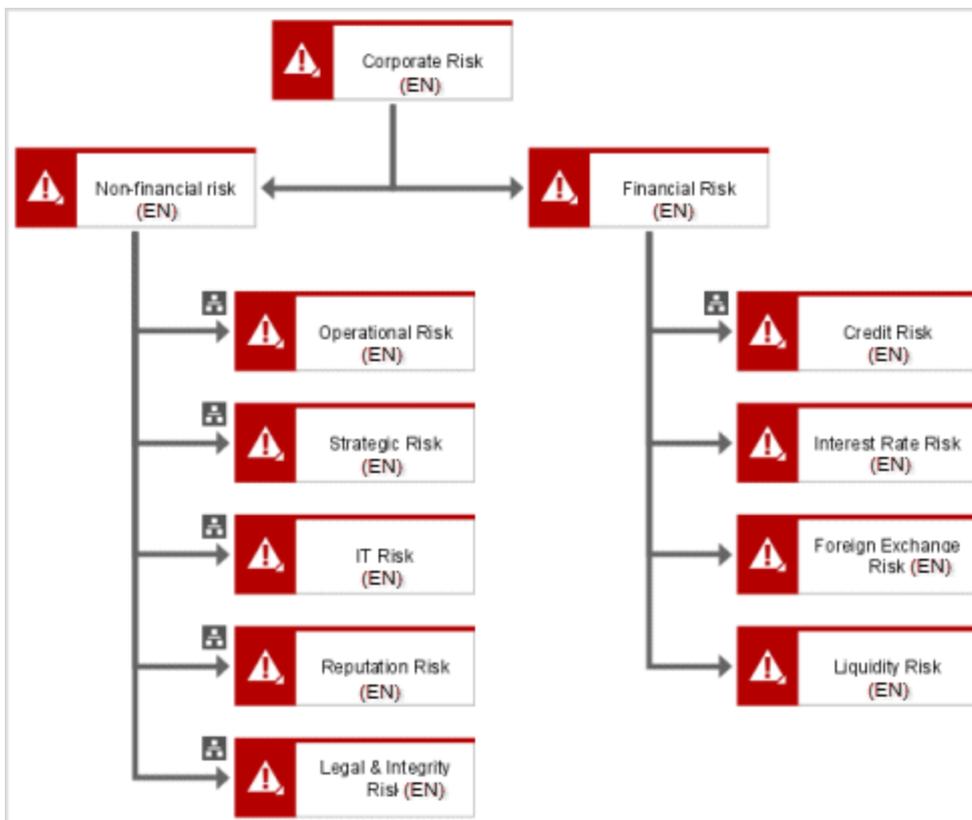


Abbildung 13: Struktur Risikohierarchie

ATTRIBUT-MAPPINGS: RISIKOKATEGORIE (ARIS) ZU RISIKOHIERARCHIE (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

2.2.6 Testerhierarchie

Zur besseren Übersicht können Benutzergruppen von Kontrolltestern in einer Testerhierarchie organisiert werden. Die Testerhierarchie kann beispielsweise dazu verwendet werden, Kontrolltests zu bewerten. Die Testerhierarchie wird im Organigramm in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Organisationseinheit** (OT_ORG_UNIT) modelliert. Die Hierarchie zwischen den Objekten wird über die Kante **ist übergeordnet** abgebildet. In ARIS Risk & Compliance Manager ist nur eine Baumstruktur der Hierarchien erlaubt. Daher kann jedes Hierarchieelement nur genau ein übergeordnetes Hierarchieelement besitzen.

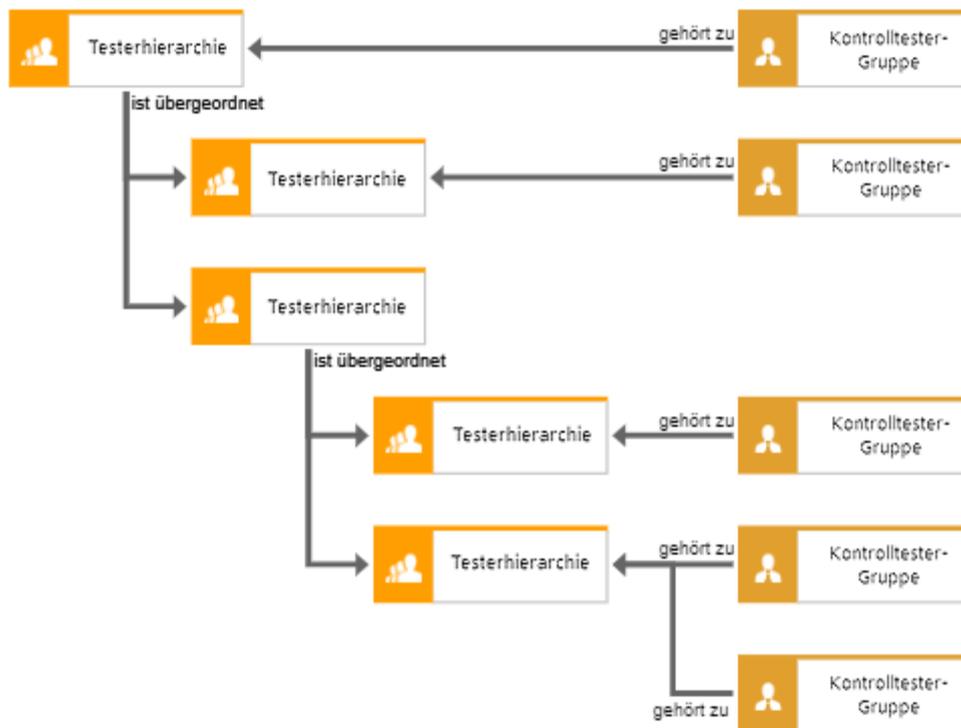


Abbildung 14: Struktur Testerhierarchie

Für jede Organisationseinheit wird somit ein Testerhierarchieelement in ARIS Risk & Compliance Manager angelegt. Derzeit kann jedem Hierarchieelement nur eine Benutzergruppe zugeordnet werden. Für das obige Beispiel werden somit in ARIS Risk & Compliance Manager die Testerhierarchieelemente **Testergruppenzentrale**, **Testergruppe "Verkauf"** und **Testergruppe "Finanzen"** neu angelegt. **Testergruppenzentrale** ist dabei den anderen Hierarchieelementen übergeordnet.

ATTRIBUT-MAPPINGS: ORGANISATIONSEINHEIT (ARIS) ZU TESTERHIERARCHIEELEMENT (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Sign-off-relevant	AT_AAM_SIGN_OFF_RELEVANT		Nur relevant für Sign-off-Management (Seite 88).

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

3 Konventionen Policy-Management

Ziel des Policy-Managements ist es, Unternehmens-Policys zu identifizieren, freizugeben und zu veröffentlichen. Dabei kann es sich um Policys zur Risikoreduzierung oder um Policys ohne spezifischen Kontext handeln. Der gesamte langfristige Policy-Lebenszyklus ist sichtbar, weil sämtliche veröffentlichten Versionen einer Policy auf der gleichen Policy-Definition basieren. Jede aus einer Policy-Definition generierte Policy ist für einen bestimmten Zeitraum gültig. Optional kann ein Policy-Freigabe-Workflow ausgeführt werden. Gegebenenfalls kann vorgeschrieben werden, dass die Policy-Addressees die Policy nach deren Veröffentlichung lesen und bestätigen müssen. Policy-Definitionen können so definiert werden, dass regelmäßig Policy-Prüfungs-Tasks generiert werden (ab ARIS-Version 9.5).

3.1 Policys in Prozessen

Unternehmensprozesse und -Assets können mithilfe verschiedener Modelle (Seite 16) beschrieben werden. Mithilfe von Policys wird in Prozessmodellen angegeben, welche Prozesse oder Prozessfunktionen einer Policy unterliegen.

3.2 Geschäftsregel-Architekturdiagramm

Um eine Hierarchie zwischen Policys modellieren zu können, kann im Modell **Geschäftsregel-Architekturdiagramm** folgende Kante verwendet werden.

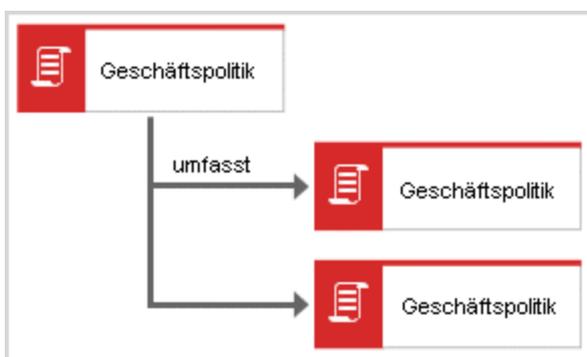


Abbildung 15: Geschäftsregel-Architekturdiagramm

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Policy	umfasst	Policy	Stellt eine Hierarchie zwischen Policys dar

3.3 Business Controls Diagram

Policy-Definitionen können in einer ARIS-Modellierungsumgebung modelliert werden, um die Stammdatenpflege zu erleichtern. Dazu ist das Modell **Business Controls Diagram** (MT_BUSY_CONTR_DGM) vorgesehen.

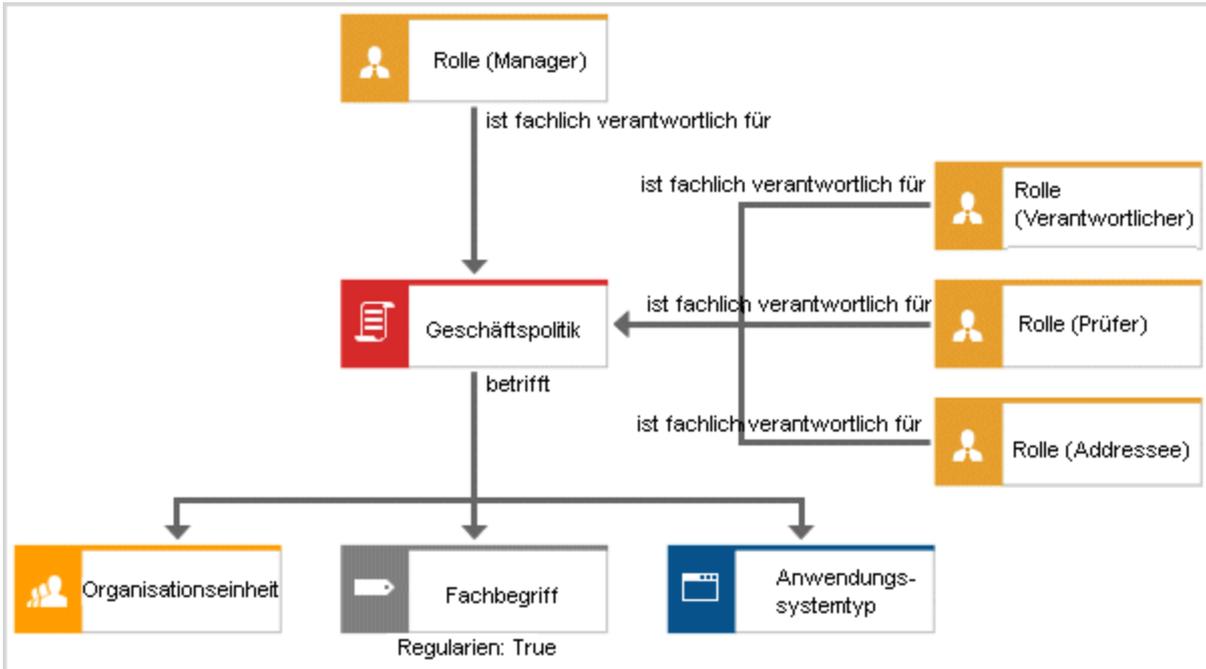


Abbildung 16: Business controls diagram für Policy-Management

BEZIEHUNGEN DES POLICY-OBJEKTS

Es werden dazu folgende Objekte und Beziehungen zwischen diesen Objekten verwendet:

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Rolle	ist fachlich verantwortlich für	Policy	Ordnet die Benutzergruppen der Policy-Definition zu.
Risiko	is reduced by	Policy	Stellt die Verbindung zwischen der Policy-Definition und dem Risiko her.
Policy	betrifft	Organisationseinheit	Stellt die Verbindung zwischen der Policy-Definition und dem betroffenen Organisationshierarchieelement her.
Policy	betrifft	Fachbegriff	Stellt die Verbindung zwischen der Policy-Definition und dem betroffenen Regularienhierarchieelement her.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Policy	betrifft	Anwendungssystemtyp	Stellt die Verbindung zwischen der Policy-Definition und dem betroffenen Anwendungssystemtyphierarchieelement her.

3.4 Objekt Policy

Die Policy-Definition wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Policy** (OT_POLICY) modelliert. Für jede Policy, für welche das Attribut **ARCM-Synchronisation** auf **true** gesetzt ist, wird eine Policy-Definition in ARIS Risk & Compliance Manager angelegt.

ATTRIBUT-MAPPINGS: OBJEKT POLICY (ARIS) ZU POLICY-DEFINITION (ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Policy-Typ	AT_POLICY_TYPE	X	Zwei Auswahlmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestätigung erforderlich (nach der Veröffentlichung der Policy wird der Bestätigungsprozess gestartet) ▪ Nur veröffentlichen (nach der Veröffentlichung der Policy endet der Prozess)
Bestätigungstext	AT_CONFIRMATION_TEXT		
Bestätigungsdauer in Tagen (Bestätigungsdauer)	AT_CONFIRMATION_DURATION	(X)	Gibt die Zeitspanne an, in der die Benutzer der Policy-Addressee-Gruppe die Policy lesen und bestätigen können. Die Bestätigungsdauer ist nur für Policies vom Typ Bestätigung erforderlich relevant.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Startdatum der Veröffentlichungsvorbereitung (Veröffentlichungsvorbereitung)	AT_START_DATE_APPROVAL_PERIOD_OWNER	X	Start des Freigabezeitraums für den Policy-Owner.
Enddatum der Veröffentlichungsvorbereitung (Veröffentlichungsvorbereitung)	AT_END_DATE_APPROVAL_PERIOD_OWNER	X	Ende des Freigabezeitraums für den Policy-Owner.
Startdatum des Freigabezeitraums (Freigabezeitraum)	AT_START_DATE_APPROVAL_PERIOD_APPROVER	X	Start des Freigabezeitraums für die Policy-Approver. Die Freigaben für die Approver werden generiert.
Enddatum des Freigabezeitraums (Freigabezeitraum)	AT_END_DATE_APPROVAL_PERIOD_APPROVER	X	Ende des Freigabezeitraums für die Policy-Approver.
Frühestes Veröffentlichungsdatum	AT_START_DATE_PUBLISHING_PERIOD		Frühestes Datum, ab dem eine Policy veröffentlicht werden kann. Ist kein Datum angegeben, kann die Veröffentlichung direkt nach der Freigabe durch den Policy-Owner erfolgen.
Spätestes Veröffentlichungsdatum	AT_END_DATE_PUBLISHING_PERIOD	X	Spätestes Datum für die Veröffentlichung der Policy.
ARCM-Synchronisation	AT_AAM_EXPORT_RELEVANT		Dieses Attribut gibt an, ob eine Policy-Definition mit ARIS Risk & Compliance Manager synchronisiert werden soll.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Titel 1	AT_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.
Titel 2	AT_TITL2-		
Titel 3	AT_TITL3-		
Titel 4	AT_TITL4-		
Link 1	AT_EXT_1-		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.
Link 2	AT_EXT_2-		
Link 3	AT_EXT_3-		
Link 4	AT_LINK		
ARIS Dokumentablage Titel 1	AT_ADS_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage Titel 2	AT_ADS_TITL2-		
ARIS Dokumentablage Titel 3	AT_ADS_TITL3-		
ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL4-		
ARIS Dokumentablage link 1	AT_ADS_LINK_1		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 2	AT_ADS_LINK_2		
ARIS Dokumentablage link 3	AT_ADS_LINK_3		
ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_4		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

ZUSÄTZLICHE ATTRIBUTE (ATTRIBUTGRUPPE PRÜFUNG) FÜR DAS OBJEKT POLICY AB ARIS 9.5

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Prüfungsrelevant	AT_REVIEW_RELEVANT		Markiert die Policy als Review-relevant.
Prüfungsaktivitäten (Aktivitäten)	AT_REVIEW_ACTIVITY		Beschreibt die Aktivitäten, die während des Reviews ausgeführt werden sollen.
Prüfungsfrequenz (Häufigkeit der Task)	AT_REVIEW_FREQUENCY	(X)	Gibt an, in welchem Intervall die Policy-Prüfung durchgeführt werden soll. Wenn die Policy als Review-relevant gekennzeichnet wurde, wird dieses Feld zum Pflichtfeld.
Ereignisgesteuerte Prüfung erlaubt (Ereignisgesteuerter Task erlaubt)	AT_EVENT_DRIVEN_REVIEW_ALLOWED		Gibt an, ob für Policies manuell erzeugte Bewertungen erlaubt sind. Wird beim Import von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager automatisch auf true gesetzt, wenn das Attribut Prüfungsfrequenz auf Ereignisgesteuert gesetzt ist.
Frist zur Durchführung der Prüfung in Tagen (Frist für Task-Bearbeitung)	AT_REVIEW_EXECUTION_TIME_LIMIT	(X)	Gibt die Anzahl der Tage an, die dem Policy-Owner zur Bearbeitung der Prüfung zur Verfügung stehen. Die Prüfungsdauer wird durch das Enddatum festgelegt, zu dem die Prüfung abgeschlossen sein muss. Wenn die Policy als Review-relevant gekennzeichnet wurde, wird dieses Feld zum Pflichtfeld. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Testfrequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Startdatum der Policy-Prüfung (Startdatum)	AT_START_DATE_OF_POLICY_REVIEWS	(X)	Gibt das Datum an, ab dem die erste Policy-Prüfung generiert werden soll. Wenn die Policy als Review-relevant gekennzeichnet wurde, wird dieses Feld zum Pflichtfeld. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Testfrequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Enddatum der Policy-Prüfung (Enddatum)	AT_END_DATE_OF_POLICY_REVIEWS		Gibt das Datum an, bis zu dem Policy-Prüfungen generiert werden sollen.
Länge des Kontrollzeitraums	AT_AAM_TESTDEF_CTRL_PERIOD		Gibt den Zeitraum an, auf den sich die Policy-Prüfung bezieht. Wenn die Policy als prüfungsrelevant gekennzeichnet wurde, wird empfohlen, dieses Feld zu pflegen. Dies ist jedoch kein Pflichtfeld.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

4 Konventionen Regulatory-Change-Management

Ziel des Regulatory-Change-Managements ist es, Regularien regelmäßig auf Änderungen oder erforderliche Maßnahmen zu prüfen und sicherzustellen, dass die Verantwortlichen informiert sind und angemessen handeln. Wenn Regularien als Review-relevant gekennzeichnet sind, wird zum Fälligkeitsdatum ein Change-Review-Task generiert. Der verantwortliche Benutzer erhält einen Task mit Informationen zu den durchzuführenden Aktivitäten. Jede Aktivität, die sich aus dem Change-Review ergibt, ist anschließend für alle Teilnehmer sichtbar.

4.1 Fachbegriffsmodell

Details zu den Modellierungskonventionen für Regularien und Regularienhierarchien finden Sie unter Regularien- und Standardhierarchie (Seite 21).

4.2 Objekt Fachbegriff

WEITERE ATTRIBUTE ZUR SPEZIFIZIERUNG DER REGULATORY-CHANGE-MANAGEMENT-DATEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Prüfungsrelevant	AT_REVIEW_RELEVANT		Markiert Regularien als review-relevant. Abhängig davon werden die hier genannten Attribute sowie die Zuordnung genau einer Gruppe mit der Rolle Hierarchy Owner Pflicht.
Prüfungsaktivitäten (Aktivitäten)	AT_REVIEW_ACTIVITY		Beschreibt die Aktivitäten, die während des Reviews ausgeführt werden sollen.
Prüfungsfrequenz (Häufigkeit der Task)	AT_REVIEW_FREQUENCY	(X)	Gibt aus, in welchem Intervall das Review durchgeführt werden soll. Wenn die Regularien als Review-relevant gekennzeichnet wurden, wird dieses Feld zum Pflichtfeld.

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Ereignisgesteuerte Prüfung erlaubt (Ereignisgesteuerter Task erlaubt)	AT_EVENT_DRIVEN_REVIEW_ALLOWED		Gibt an, ob für Regularien manuell erzeugte Bewertungen erlaubt sind. Wird beim Import von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager automatisch auf true gesetzt, wenn das Attribut Prüfungsfrequenz auf Ereignisgesteuert gesetzt ist.
Frist zur Durchführung der Prüfung in Tagen (Frist für Task-Bearbeitung)	AT_REVIEW_EXECUTION_TIME_LIMIT	(X)	Gibt die Anzahl der Tage an, die dem Hierarchie-Owner zur Bearbeitung des Reviews zur Verfügung stehen. Wenn die Regularien als Review-relevant gekennzeichnet wurden, wird dieses Feld zum Pflichtfeld.
Startdatum der Prüfung (Startdatum)	AT_REVIEW_START_DATE	(X)	Gibt das Datum an, ab dem das erste Review generiert werden soll. Wenn die Regularien als Review-relevant gekennzeichnet wurden, wird dieses Feld zum Pflichtfeld.
Enddatum der Prüfung (Enddatum)	AT_REVIEW_END_DATE		Gibt an, bis zu welchem Datum Reviews generiert werden sollen.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

4.3 Beziehung zwischen Rolle und Fachbegriff

Die für die Prüfung von Regularien verantwortlichen Benutzer müssen einer Hierarchie-Owner-Gruppe (Seite 2) zugeordnet werden. Um die Verantwortlichkeiten zwischen der Hierarchie-Owner-Gruppe (OT_PERS_TYPE) und den Regularien (OT_TECH_TRM) abzubilden, wird das **Funktionszuordnungsdiagramm** (MT_FUNC_ALLOC_DGM) mit der folgenden Kante verwendet.

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Rolle	Ist Eigner von	Fachbegriff	Ordnet die Benutzergruppe (mit der Rolle Hierarchy Owner) den Regularien zu.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

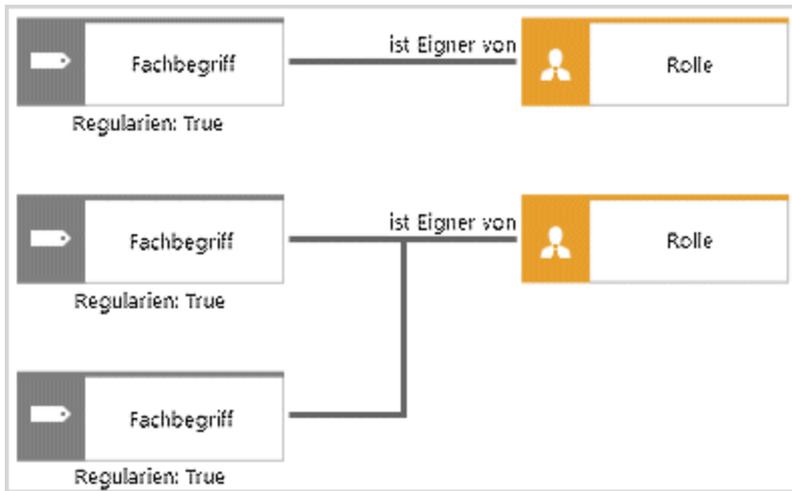


Abbildung 17: Funktionszuordnungsdiagramm - Rolle und Fachbegriff

5 Konventionen Befragungs-Management

Ziel des Befragungs-Managements ist es, Befragungen vorzubereiten, zu planen, auszuführen und zu analysieren. Surveys können regelmäßig in bestimmter Frequenz oder einmalig generiert werden. Sie können einen Kontext haben, z. B. ein Risiko, einen Prozess oder eine Kombination aus beidem. In diesem Fall sind die Fragebogen der Befragung auf der Kontext-Objektseite sichtbar. Befragungen können für eine oder mehrere Befragtengruppen generiert werden. Jede Befragtengruppe erhält einen Fragebogen, der dann durch ein beliebiges Gruppenmitglied beantwortet werden kann.

Befragungen basieren auf Fragebogenvorlagen, in denen die Fragen angegeben sind, die die Befragten beantworten sollen. Die Fragen müssen in Kapitel unterteilt sein. Die Kapitel können in verschiedenen Fragebogenvorlagen wiederverwendet werden. Es gibt verschiedene Arten von Fragen. Für Einfachauswahl- und Mehrfachauswahl-Fragen können mögliche Antworten in Antwort-Sets festgelegt und dann wiederverwendet werden, z. B. die möglichen Antworten **Ja** und **Nein**.

Für mögliche Antworten können Punktzahlen zum Vergleichen oder Auswerten von Fragebogen verwendet werden. So lassen sich etwa mit festgelegten Soll-Punktzahlen für Befragungen, Fragebogen und Kapitel leicht die Fragebogen ermitteln, die die Soll-Punktzahl erreicht haben. Darüber hinaus können mögliche Antworten je nach Beantwortung der Fragen weitere Fragen oder Kapitel aktivieren (abhängige Fragen).

5.1 Fragebogenvorlagediagramm

Zur vereinfachten Wiederverwendung von Fragebogenstrukturen, wie Fragegruppen (Kapitel) und Sets möglicher Antworten, können Fragebogenvorlagen in einer ARIS-Modellierungsumgebung modelliert werden. Dafür wird der Modelltyp **Fragebogenvorlagediagramm** (MT_SURVEY_MGMT) verwendet. Innerhalb des Modells können die folgenden Objekte verwendet werden.

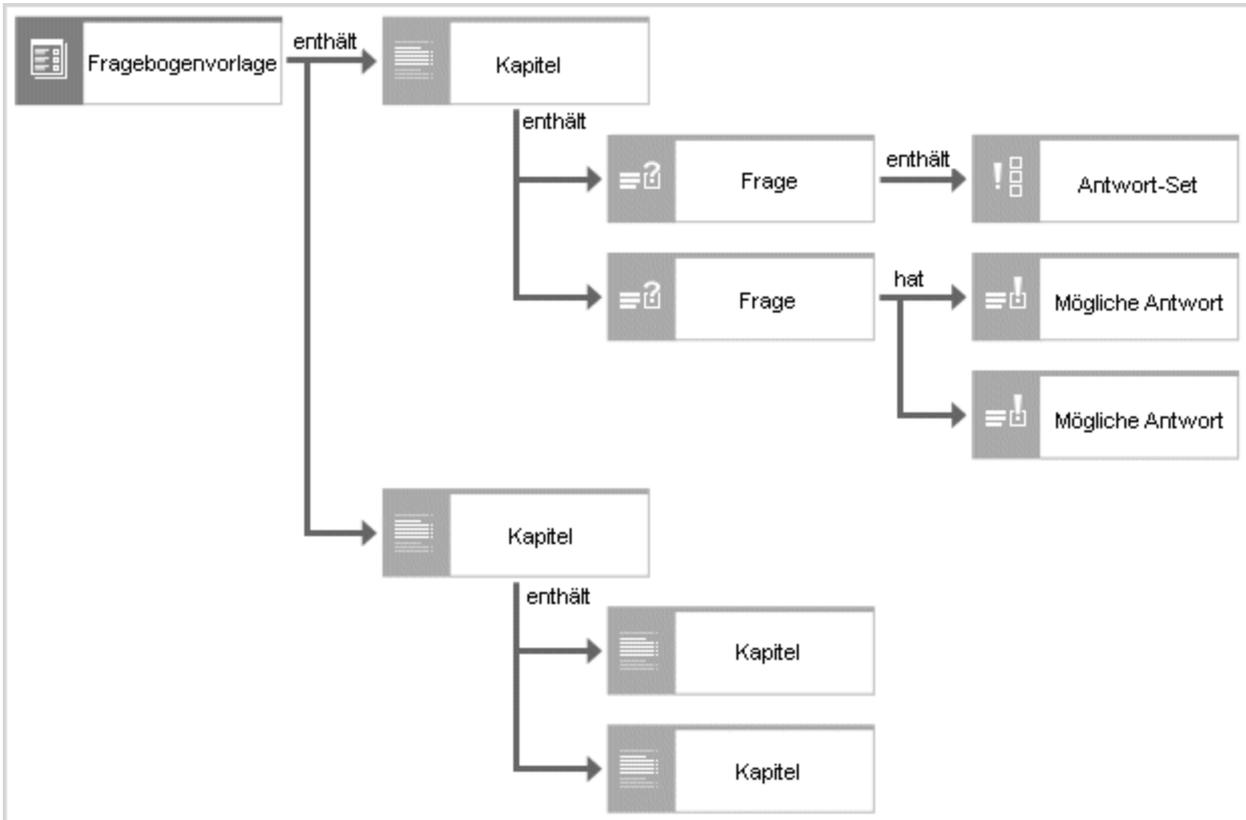


Abbildung 18: Modell Befragungs-Management

Beispiel

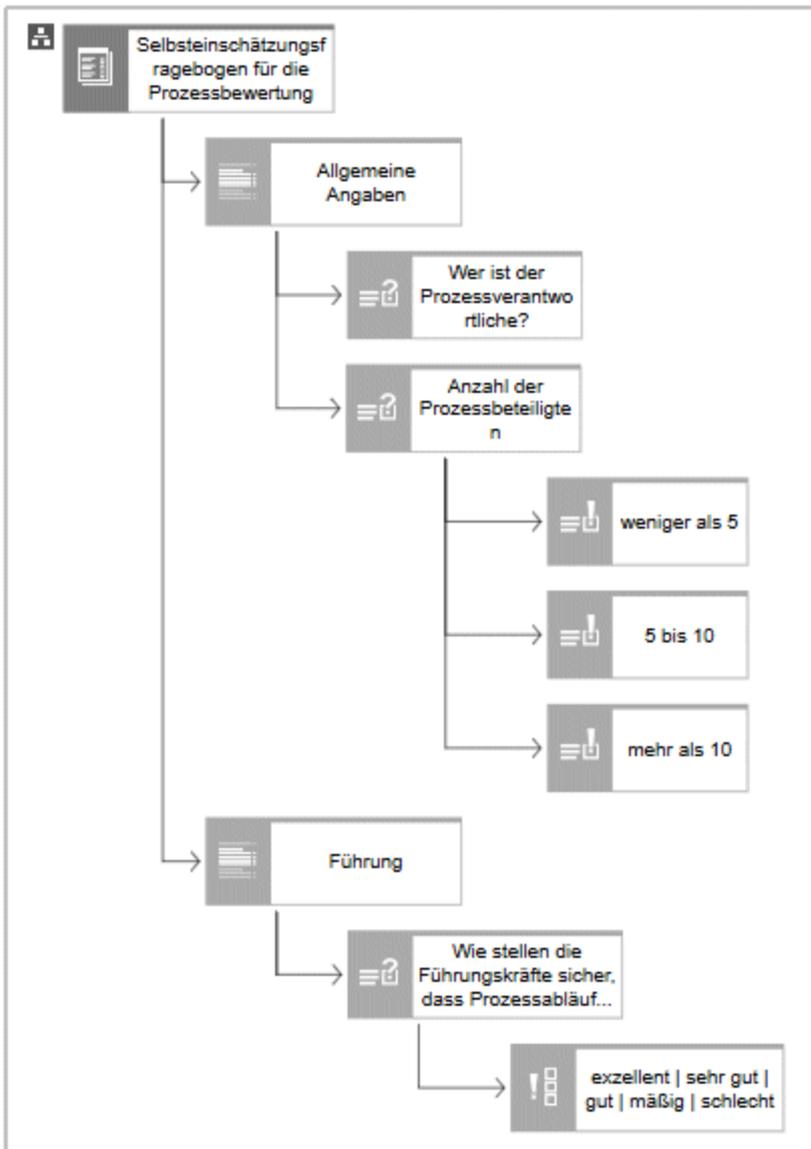


Abbildung 19: Beispiel Fragebogenvorlage (Modelle Befragungs-Management)

Das oberste Element ist die Fragebogenvorlage (**Selbsteinschätzungsfragebogen für die Prozessbewertung**). Einer Fragebogenvorlage können beliebig viele Kapitel zugeordnet werden. Die Kapitel können wiederum beliebig viele Unterkapitel enthalten. Im obigen Beispiel hat die Fragebogenvorlage die beiden Kapitel **Allgemeine Angaben** und **Führung**. Einer Fragebogenvorlage können direkt keine Fragen zugeordnet werden. Fragen dürfen nur an Kapitel gehängt werden. Hierbei ist zu beachten, dass eine Frage in einem Kapitel nur einmal vorkommen darf. In der obigen Abbildung sind dem Kapitel **Allgemeine Angaben** die Fragen **Wer ist der Prozessverantwortliche?** und **Anzahl der Prozessbeteiligten** zugeordnet. Die Frage **Wer ist der Prozessverantwortliche?** ist eine Frage vom Typ **Text**. D. h., dass zur Beantwortung der Frage ein Freitextfeld zur Verfügung steht. Die Frage **Anzahl der Prozessbeteiligten** ist vom Typ **Einzelauswahl**. Wie in der obigen Abbildung zu sehen ist,

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

sind dieser Frage drei mögliche Antworten zugeordnet. Zur Beantwortung der Frage kann der Benutzer eine der drei möglichen Antworten auswählen.

Falls eine Kombination von möglichen Antworten häufiger verwendet werden soll, können die möglichen Antworten in einem Antwort-Set zusammengefasst werden. Im obigen Beispiel ist der Frage **Wie stellen die Führungskräfte sicher, dass Prozessabläufe kontinuierlich verbessert und angepasst werden?** das Antwort-Set **exzellent/sehr gut/gut/gut/mäßig/schlecht** zugeordnet. Das Antwort-Set kann im gleichen Modell des Typs **Fragebogenvorlagediagramm** oder in einem separaten Modell, das sämtliche Antwort-Sets kombiniert, modelliert werden.

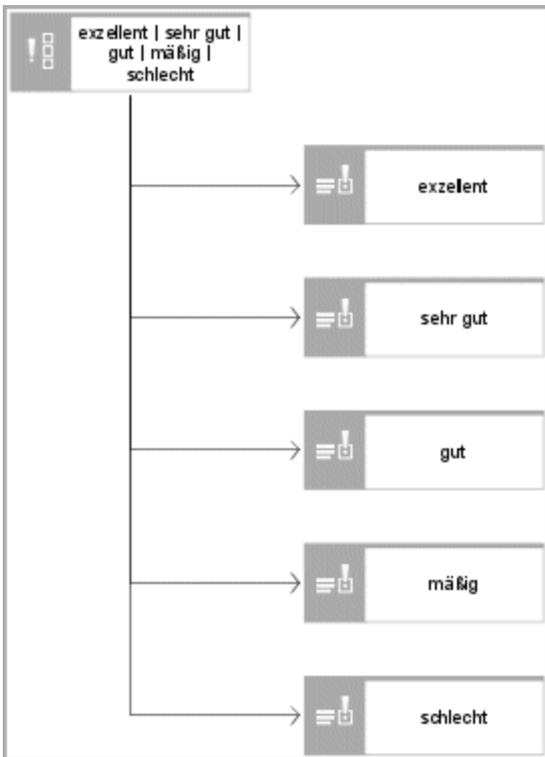


Abbildung 20: Antwort-Set (Modell Befragungs-Management)

KANTEN UND BEZIEHUNGEN, DIE IN EINER FRAGEBOGENVORLAGE VERWENDET WERDEN KÖNNEN

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Fragebogenvorlage	enthält	Kapitel	Eine Fragebogenvorlage kann mehrere Kapitel haben. Ein Kapitel darf nur in einer Fragebogenvorlage vorkommen. Eine modellierungsseitige Wiederverwendung von Kapiteln in unterschiedlichen Fragebogenvorlagen ist nicht möglich.
Kapitel	enthält	Kapitel	Ein Kapitel kann mehrere Unterkapitel beinhalten. Ein Unterkapitel darf nur ein übergeordnetes Kapitel haben.

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Kapitel	enthält	Frage	Ein Kapitel kann mehrere Fragen beinhalten. Eine Frage darf in einem Kapitel nur einmal vorkommen. Es ist jedoch möglich eine Frage in unterschiedlichen Kapiteln zu verwenden. Eine Frage kann auch in unterschiedlichen Fragebogensvorlagen genutzt werden.
Frage	enthält	Antwort-Set	Einer Frage kann genau ein Antwort-Set zugeordnet werden. Ein Antwort-Set kann jedoch unterschiedlichen Fragen zugeordnet sein.
Frage	hat	Mögliche Antwort	Einer Frage können mehrere mögliche Antworten zugeordnet werden. Eine mögliche Antwort kann unterschiedlichen Fragen zugeordnet sein.
Antwort-Set	hat	Mögliche Antwort	Ein Antwort-Set kann mehrere mögliche Antworten beinhalten. Eine mögliche Antwort kann unterschiedlichen Antwort-Sets zugeordnet werden.

5.2 Objekt Fragebogenvorlage

Die Fragebogenvorlage wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Fragebogenvorlage** (OT_SURVEY_QUEST_TMPL) modelliert. Für jede Fragebogenvorlage, für die das Attribut **ARCM-Synchronisation** auf **true** gesetzt ist, wird eine Fragebogenvorlage in ARIS Risk & Compliance Manager angelegt.

ATTRIBUT-MAPPINGS: FRAGEBOGENVORLAGE (ARIS) ZU FRAGEBOGENVORLAGE (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Titel 1	AT_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.
Titel 2	AT_TITL2-		
Titel 3	AT_TITL3-		
Titel 4	AT_TITL4-		
Link 1	AT_EXT_1-		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.
Link 2	AT_EXT_2-		
Link 3	AT_EXT_3-		
Link 4	AT_LINK		

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
ARIS Dokumentablage Titel 1	AT_ADS_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage Titel 2	AT_ADS_TITL2-		
ARIS Dokumentablage Titel 3	AT_ADS_TITL3-		
ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL4-		
ARIS Dokumentablage link 1	AT_ADS_LINK_1		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 2	AT_ADS_LINK_2		
ARIS Dokumentablage link 3	AT_ADS_LINK_3		
ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_4		
Punktzahl (Soll)	AT_SCORE_TARGET		Die Punktzahl (Soll) legt fest, wie viel Punkte für einen spezifischen Fragebogen erreicht werden sollen.
ARCM-Synchronisation	AT_AAM_EXPORT_RELEVANT		Dieses Attribut gibt an, ob eine Fragebogenvorlage mit ARIS Risk & Compliance Manager synchronisiert werden soll.
Automatische Nummerierung	AT_AUTOMATIC_NUMBERING		Aktiviert (Ja) oder deaktiviert (Nein) die automatische Nummerierung für alle Kapitel und Fragen des Fragebogen in ARIS Risk & Compliance Manager.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

5.3 Objekt Kapitel

Das Kapitel wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Kapitel** (OT_SURVEY_SECTION) modelliert.

ATTRIBUT-MAPPINGS: KAPITEL (ARIS) ZU KAPITEL (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/ Definition	AT_DESC		
Punktzahl (Soll)	AT_SCORE_TARGET		Die Punktzahl (Soll) legt fest, wie viel Punkte für ein spezifisches Kapitel erreicht werden sollen.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

5.4 Objekt Frage

Die Frage wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Frage** (OT_SURVEY_QUESTION) modelliert. Einer Frage können nicht gleichzeitig ein Antwort-Set und Mögliche Antworten zugeordnet werden.

ATTRIBUT-MAPPINGS: FRAGE (ARIS) ZU FRAGE (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Beschreibung/Definition	AT_DESC	X	Das ARIS-Attribut Beschreibung/Definition beinhaltet den Fragetext, der im generierten Fragebogen angezeigt wird.
Bemerkung/Beispiel	AT_REM		Das ARIS-Attribut Bemerkung/Beispiel kann Bemerkungen bzw. Erläuterungen zum Fragetext beinhalten.
Anmerkungen erlaubt	AT_ANNOTATIONS_ALLOWED		Legt fest, ob ein Befragter eine Anmerkung zur Frage machen darf (Standardeinstellung: False = Nein).
Hochladen von Dokumenten erlaubt	AT_DOCUMENT_UPLOAD_ALLOWED		Legt fest, ob ein Befragter Dokumente hochladen und sie an eine Frage anhängen darf (Standardeinstellung: False = Nein).
Fragetyp	AT_QUESTION_TYPE	X	Der Fragetyp legt die Art der Frage fest (z. B. Einzelauswahl, Text). Weitere Informationen finden Sie in den nachfolgenden Kapiteln.
Bewertung durch Reviewer	AT_REVIEWER_RATES_ANSWER		Legt fest, ob der Befragungs-Reviewer das Ergebnis des Befragten bewerten kann und somit eine Punktzahl vergibt (Standardeinstellung: False = Nein). Weitere Informationen finden Sie in den nachfolgenden Kapiteln.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Optionale Frage	AT_OPTIONAL_QUESTION		Legt fest, ob Fragen optional sind (Standardeinstellung: False = Nein).
Titel 1 Titel 2 Titel 3 Titel 4	AT_TITL1- AT_TITL2- AT_TITL3- AT_TITL4-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.
Link 1 Link 2 Link 3 Link 4	AT_EXT_1- AT_EXT_2- AT_EXT_3- AT_LINK		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.
ARIS Dokumentablage Titel 1 ARIS Dokumentablage Titel 2 ARIS Dokumentablage Titel 3 ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL1- AT_ADS_TITL2- AT_ADS_TITL3- AT_ADS_TITL4-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 1 ARIS Dokumentablage link 2 ARIS Dokumentablage link 3 ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_1 AT_ADS_LINK_2 AT_ADS_LINK_3 AT_ADS_LINK_4		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

ATTRIBUT FRAGETYPEN

Eine wesentliche Eigenschaft einer Frage ist der Fragetyp. Der Fragetyp legt fest, in welcher Art und Weise eine Frage beantwortet werden kann bzw. beantwortet werden muss. Zudem beeinflusst der Fragetyp, ob einer Frage ein Antwort-Set oder Mögliche Antworten zugeordnet werden dürfen. Die folgenden Fragetypen sind verfügbar. Sie schließen sich gegenseitig aus. Eine Frage kann somit nur einen Fragetyp haben.

- **Einzelauswahl**

Der Fragetyp Einzelauswahl legt fest, dass der Befragte aus den verfügbaren Möglichen Antworten nur eine auswählen kann. Sobald dieser Fragetyp gewählt ist, muss der Frage entweder ein Antwort-Set oder Mögliche Antworten zugeordnet werden.

- **Mehrfachauswahl**

Der Fragetyp Mehrfachauswahl legt fest, dass der Befragte aus den verfügbaren Möglichen Antworten beliebig viele auswählen kann. Sobald dieser Fragetyp gewählt ist, muss der Frage entweder ein Antwort-Set oder Mögliche Antworten zugeordnet werden.

- **Text**

Der Fragetyp Text legt fest, dass der Befragte zur Beantwortung der Frage einen beliebigen Text eingeben kann.

- **Numerisch (Ganzzahl)**

Der Fragetyp Numerisch (Ganzzahl) legt fest, dass der Befragte zur Beantwortung der Frage eine Ganzzahl eingeben muss.

- **Numerisch (Fließkommazahl)**

Der Fragetyp Numerisch (Fließkommazahl) legt fest, dass der Befragte zur Beantwortung der Frage eine Fließkommazahl eingeben muss.

- **Datum**

Der Fragetyp Datum legt fest, dass der Befragte zur Beantwortung der Frage einen Datumswert eingeben muss.

- **Datumsbereich**

Der Fragetyp Datumsbereich legt fest, dass der Befragte zur Beantwortung der Frage einen Datumsbereich (von ... bis ...) eingeben muss.

ATTRIBUT BEWERTUNG DURCH REVIEWER

Durch das Setzen des Attributs **Bewertung durch Reviewer** ist es möglich, dass der Befragungs-Reviewer die Antwort des Befragten bewerten kann. Dies ist aber nur für Fragen möglich, die nicht vom Typ **Einzelantwort** oder **Mehrfachantwort** sind. Ist das Attribut gesetzt, muss der Frage ein Antwort-Set oder Mögliche Antworten zugeordnet werden. Sobald die Frage durch den Befragten beantwortet wurde, hat der Befragungs-Reviewer die Möglichkeit aus den Möglichen Antworten eine passende auszuwählen. Der Befragungs-Reviewer beantwortet damit nicht etwa die Frage, sondern bewertet die Antwort des Befragten. Durch diese Bewertung wird die Punktzahl für die entsprechende Frage bestimmt.

5.5 Objekt Antwort-Set

Das Antwort-Set wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Antwort-Set** (OT_SURVEY_OPTION_SET) modelliert.

ATTRIBUT-MAPPINGS: ANTWORT-SET (ARIS) ZU ANTWORT-SET (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definitio n	AT_DESC		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

5.6 Objekt Mögliche Antwort

Die mögliche Antwort wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Mögliche Antwort** (OT_SURVEY_OPTION) modelliert.

ATTRIBUT-MAPPINGS: MÖGLICHE ANTWORT (ARIS) ZU MÖGLICHE ANTWORT (ARCM)

ARIS-Attribut	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definitio n	AT_DESC		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

5.6.1 Abhängige Fragen/Kapitel

Sie können Abhängigkeiten zwischen einer möglichen Antwort und zusätzlichen Fragen/Kapiteln erstellen. In diesem Fall müssen Befragte in Abhängigkeit der gegebenen Antworten zusätzliche Fragen beantworten oder zusätzliche Kapitel bearbeiten. Zusätzliche Fragen können Sie nur für die Fragetypen **Einzelauswahl** und **Mehrfachauswahl** erstellen. Eine mögliche Antwort kann gleichzeitig zusätzliche Fragen und Kapitel aktivieren. Die Abhängigkeiten werden in einem **Fragebogenvorlagediagramm**-Modell modelliert. Stellen Sie sicher, dass Sie in Abhängigkeiten keine Zyklen modellieren.

Beispiel

Frage: **Wie bewerten Sie die Leistung von Führungskräften bei der Sicherstellung, dass Prozessabläufe kontinuierlich verbessert und angepasst werden?**

Mögliche Antwort 1: **Gut** (Es müssen keine zusätzlichen Fragen beantwortet werden)

Mögliche Antwort 2: **Mittel** (Es müssen keine zusätzlichen Fragen beantwortet werden)

Mögliche Antwort 3: **Schlecht** (aktiviert die zusätzliche Frage: **Was könnte verbessert werden?**)

OBJEKTBEZIEHUNGEN IN EINEM FRAGEBOGENVORLAGEDIAGRAMM-MODELL

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Mögliche Antwort	aktiviert	Frage	Eine mögliche Antwort kann eine oder mehrere Fragen aktivieren.
Mögliche Antwort	aktiviert	Kapitel	Eine mögliche Antwort kann ein oder mehrere Kapitel aktivieren.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

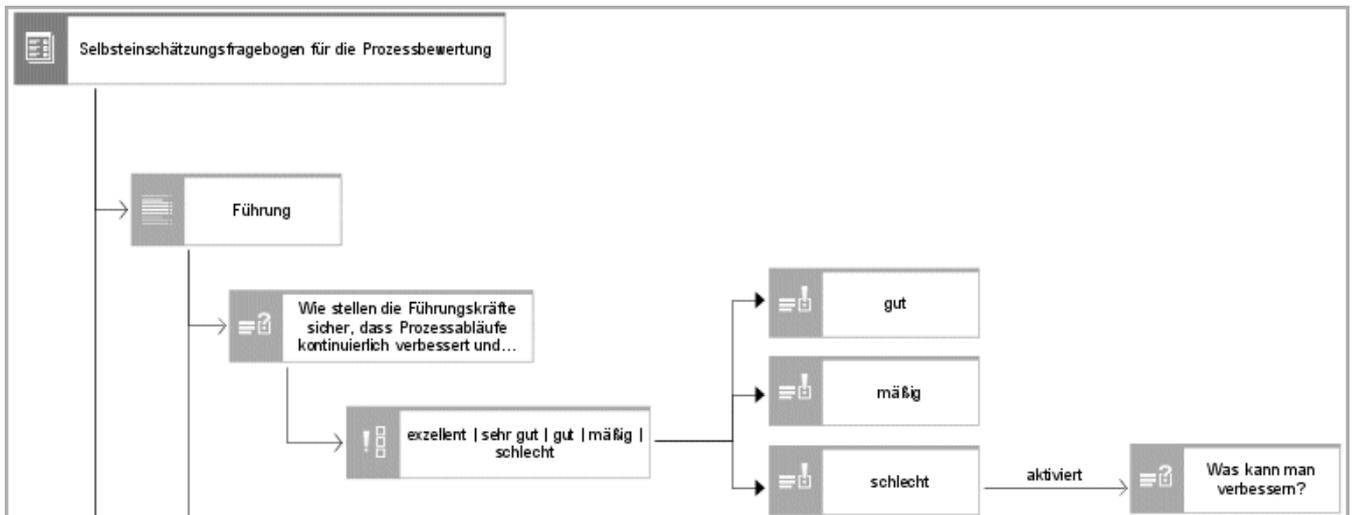


Abbildung 21: Abhängigkeit zwischen einer möglichen Antwort und einer Frage

AKTIVIERUNG ABHÄNGIGER FRAGEN/KAPITEL

MÖGLICHE ANTWORT AKTIVIERT IMMER DIESELBEN FRAGEN/KAPITEL

Eine mögliche Antwort wird häufig mehrmals in einer Fragebogenvorlage verwendet, vor allem, wenn sie zu einem Antwort-Set gehört. Wenn eine Antwort, z. B. **Schlecht**, immer dieselbe Frage aktivieren muss, z. B. **Was könnte verbessert werden?**, muss die Frage mit der Antwort verbunden werden. Dasselbe gilt für Kapitel.

Beispiel

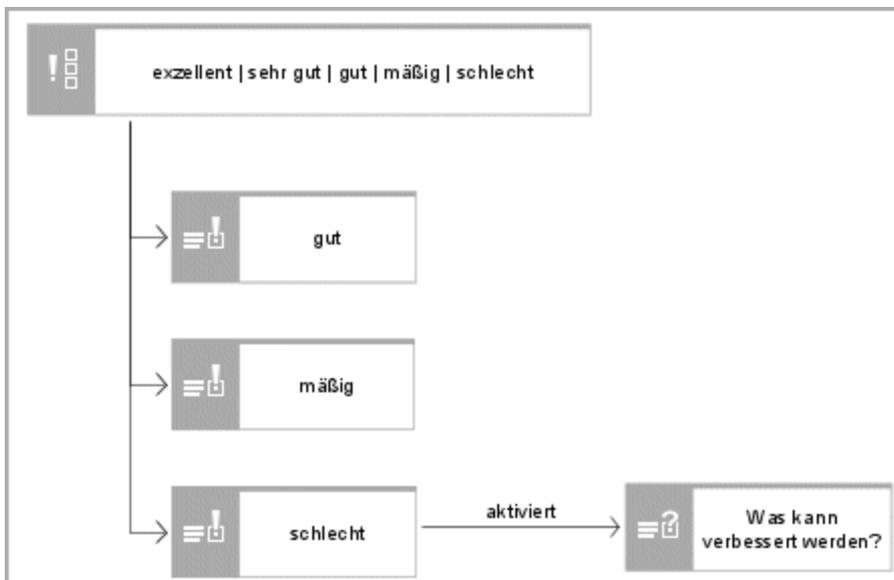


Abbildung 22: Mögliche Antwort aktiviert immer dieselbe Frage

MÖGLICHE ANTWORT AKTIVIERT UNTERSCHIEDLICHE FRAGEN/KAPITEL IM KONTEXT EINER SPEZIFISCHEN FRAGE

Eine mögliche Antwort, z. B. **Schlecht**, kann je nach Kontext unterschiedliche Fragen aktivieren. Dazu muss die Kante **ist gültig im Kontext von** verwendet werden, um festzulegen, in welchem Kontext welche abhängige Frage aktiviert werden muss. Dasselbe gilt für Kapitel.

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Frage	ist gültig im Kontext von	Frage	Eine Frage wird durch eine mögliche Antwort nur im Kontext einer speziellen Frage aktiviert.
Kapitel	ist gültig im Kontext von	Frage	Ein Kapitel wird durch eine mögliche Antwort nur im Kontext einer speziellen Frage aktiviert.

Beispiel

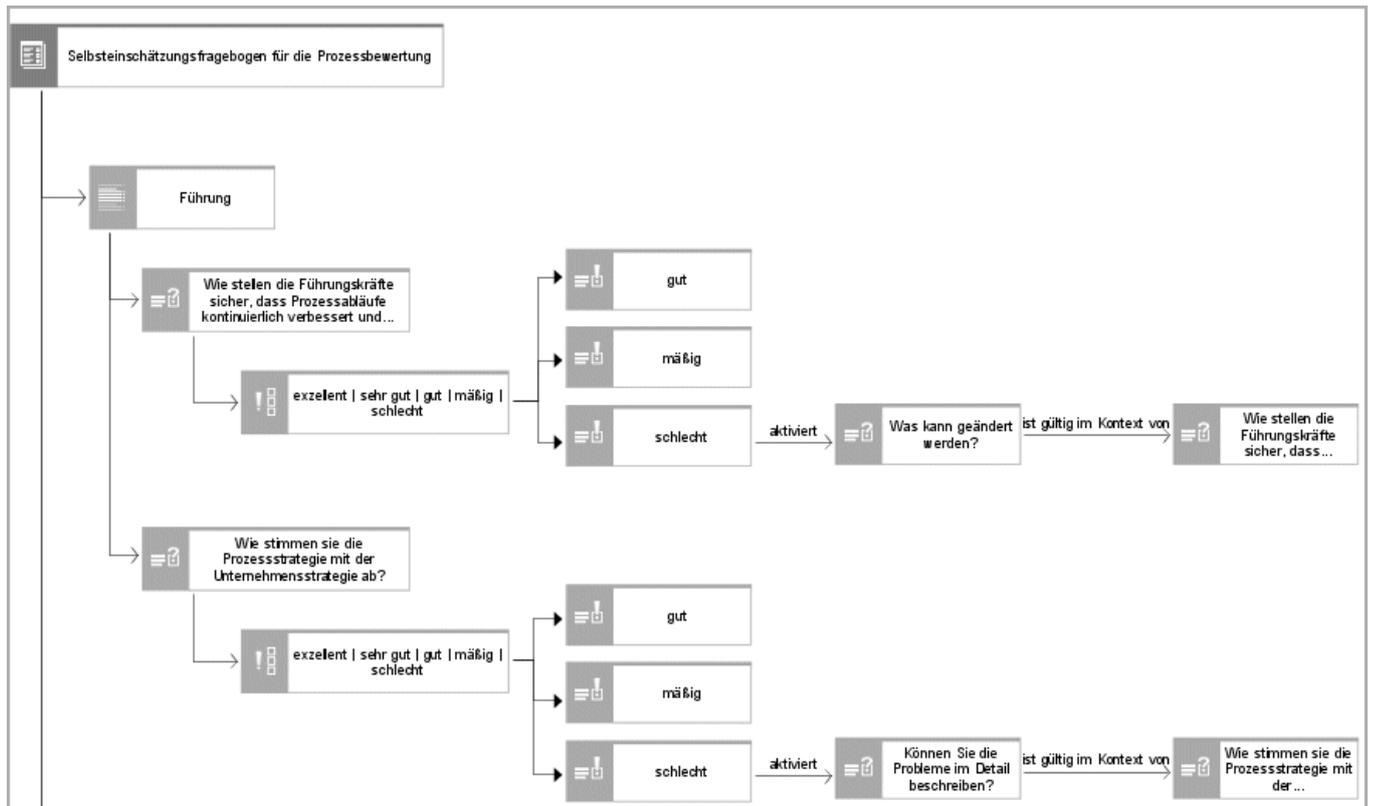


Abbildung 23: Mögliche Antwort aktiviert unterschiedliche Fragen in unterschiedlichen Kontexten

POSITION ABHÄNGIGER FRAGEN/KAPITEL IN ARIS RISK & COMPLIANCE MANAGER

Nachdem die Fragebogenvorlage in einer ARIS-Modellierungsumgebung modelliert wurde, kann sie in ARIS Risk & Compliance Manager (**ARCM-Synchronisation**) überführt werden. Es gibt zwei Möglichkeiten, um die Position der/s abhängigen Frage/Kapitels in der Fragebogenvorlage von ARIS Risk & Compliance Manager zu bestimmen.

ABHÄNGIGE(S) FRAGE/KAPITEL DIREKT UNTER DER AKTIVIERENDEN FRAGE

Falls die/das abhängige Frage/Kapitel unter der aktivierenden Frage in der Fragebogenvorlagenstruktur von ARIS Risk & Compliance Manager angezeigt werden kann, verwenden Sie die Kante **aktiviert**, um die/das Frage/Kapitel mit der möglichen Antwort in einer ARIS-Modellierungsumgebung zu verbinden.

STANDARDFALL

Wenn die auslösende mögliche Antwort mit mehreren Fragen in einer ARIS-Modellierungsumgebung verbunden ist, generiert die Synchronisation von ARIS Risk & Compliance Manager die entsprechende Anzahl an Kopien der/des aktivierten Frage/Kapitels. In der Fragebogenvorlagenstruktur von ARIS Risk & Compliance Manager wird jede Kopie der/des aktivierten Frage/Kapitels direkt unter der aktivierenden Frage angezeigt. Eine mögliche Antwort löst immer nur die/das abhängige Frage/Kapitel aus, die/das unter der aktivierenden Frage angezeigt wird.

SONDERFÄLLE

Mehrere mögliche Antworten lösen dieselbe abhängige Frage aus

Wenn mehrere mögliche Antworten zu einer Frage dieselbe abhängige Frage auslösen, wird die abhängige Frage nur einmal unter der Frage angezeigt.

Mehrere Fragen aktivieren dasselbe abhängige Kapitel

- Wenn mehrere Fragen innerhalb eines Kapitels dasselbe abhängige Kapitel aktivieren, wird das abhängige Kapitel nur einmal unter dem Kapitel angezeigt.
- Wenn mehrere Fragen mehrerer Kapitel, die zu demselben übergeordneten Kapitel gehören, dasselbe abhängige Kapitel aktivieren, wird das abhängige Kapitel nur einmal unter dem übergeordneten Kapitel angezeigt.

Mehrere Fragen aktivieren dieselbe abhängige Frage

Wenn mehrere Fragen eines Kapitels dieselbe abhängige Frage aktivieren, wird die abhängige Frage nur einmal innerhalb des Kapitels angezeigt.

ABHÄNGIGE(S) FRAGE/KAPITEL AN EINER FESTGELEGTEN POSITION

Wenn Sie die Position der/des abhängigen Frage/Kapitels in dieser Fragebogenvorlagenstruktur von ARIS Risk & Compliance Manager angeben möchten, müssen Sie diese explizit in einer ARIS-Modellierungsumgebung modellieren. Verwenden Sie dazu die Kante **aktiviert**, um die/das Frage/Kapitel mit der möglichen Antwort zu verbinden. Verwenden Sie zusätzlich die Kante **enthält**, um die Position der/des Frage/Kapitels im Kapitel / in der Fragebogenvorlage anzugeben.

Wenn die mögliche Antwort (die die/das abhängige Frage/Kapitel aktiviert) mit mehreren Fragen in einer ARIS-Modellierungsumgebung verbunden ist, generiert die Synchronisation mit ARIS Risk & Compliance Manager nur ein(e) Frage/Kapitel. In der Fragebogenvorlagenstruktur von ARIS Risk & Compliance Manager wird das/die abhängige Kapitel/Frage an derselben Position angezeigt wie im Modell der ARIS-Modellierungsumgebung. Jede mögliche Antwort aktiviert dieselbe/dasselbe abhängige Frage/Kapitel. Beispiel:

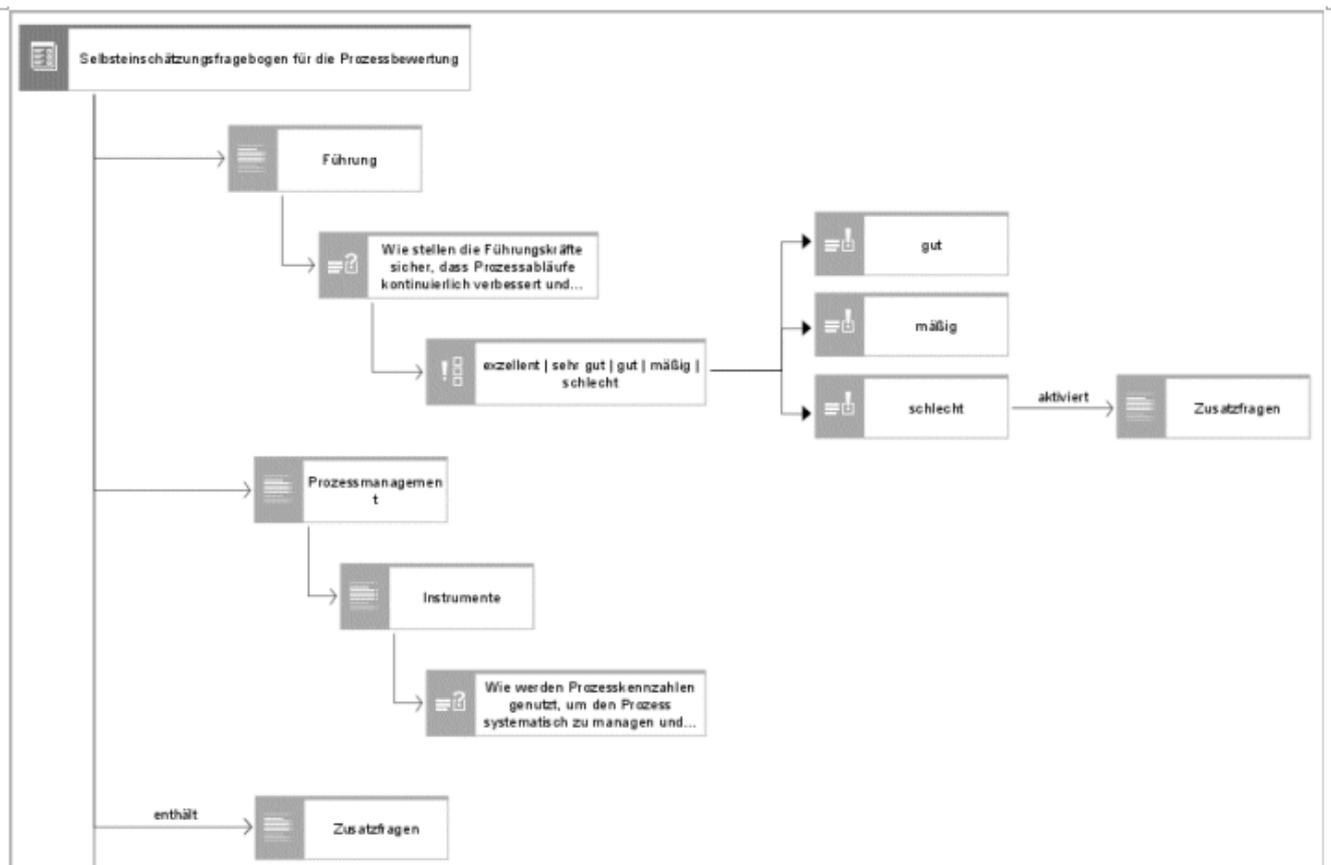


Abbildung 24: Kapitel an einer festgelegten Position in der Struktur

5.7 Fragebogenanlagezuordnungsdiagramm

Einem Modell vom Typ **Befragungs-Management** kann ein Modell vom Typ **Fragebogenanlagezuordnungsdiagramm** hinterlegt werden. In diesem Modell werden die Informationen über die von der Befragung betroffenen Bereiche, Objekte und Hierarchien dargestellt. Außerdem können Objekte vom Typ **Scheduler für Befragungen** mit den von der Befragung betroffenen Elementen modelliert werden. Ein Scheduler für Befragungen, der einer Fragebogenanlage zugeordnet ist, für die das Attribut **ARCM-Synchronisation** gesetzt ist, wird zusammen mit seinen zugehörigen Informationen mit ARIS Risk & Compliance Manager synchronisiert. Die zusätzlich direkt an der Fragebogenanlage modellierten Informationen werden beim Import nicht berücksichtigt.

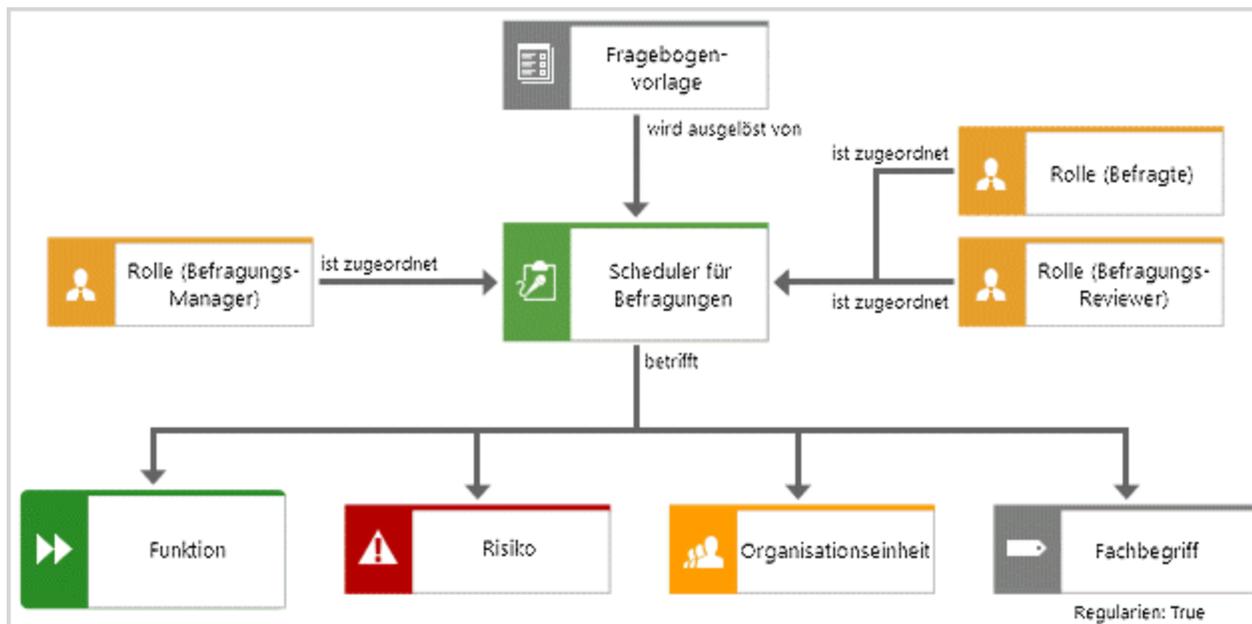


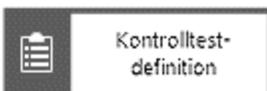
Abbildung 25: Modell Fragebogenanlagezuordnungen

OBJEKTE UND BEZIEHUNGEN

Die folgenden Objekte können als Kontext verwendet werden, in dem die Befragung ausgeführt wird. Eines oder mehrere dieser Objekte können im Modell **Fragebogenvorlagezuordnungsdiagramm** mit der Kante **betrifft** einem Objekt vom Typ **Fragebogenvorlage** zugeordnet werden:

Objekttypname	Symboltypname	API-Name	Symbol	ARCM-Name
Aufgabe	Projekt/Task	OT_FUNC_INST	 Projekt  Aufgabe	Auditvorlage/ Auditschritt
Risikokategorie	Risikokategorie	OT_RISK_CATEGORY	 Risikokategorie	Risikokategorie
Anwendungssystemtyp	Anwendungssystemtyp	OT_APPL_SYS_TYPE	 Anwendungs-systemtyp	Anwendungssystemtyp
Funktion	Funktion/ Kontrolle	OT_FUNC	 Funktion  Kontrolle	Prozess/Kontrolle

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

Objekttypname	Symboltypname	API-Name	Symbol	ARCM-Name
Organisationseinheit	Organisationseinheit	OT_ORG_UNIT		Organisation
Fachbegriff	Fachbegriff	OT_TECH_TRM		Regularien
Policy	Geschäftspolitik	OT_POLICY		Policy-Definition
Risiko	Risiko	OT_RISK		Risiko
Kontrolltestdefinition	Kontrolltestdefinition	OT_TEST_DEFINITION		Kontrolltestdefinition

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

Die folgenden Objekte legen den Befragungs-Workflow fest. Sie müssen im Modell **Fragebogenvorlagezuordnungsdiagramm** mit der Kante **wird ausgelöst** einem Objekt vom Typ **Fragebogenvorlage** zugeordnet werden:

Objekttypname	Symboltypname	API-Name	Symbol	ARCM-Name
Scheduler für Befragungen	Scheduler für Befragungen	OT_SURVEYTASK		Scheduler für Befragungen

Die für die Fragebogenvorlage verantwortliche Manager-Gruppe wird der Fragebogenvorlage mit der Kante **ist zugeordnet** zugeordnet. Die für die Befragung verantwortliche Manager-Gruppe wird der Scheduler für Befragungen mit der Kante **ist zugeordnet** zugeordnet. Eine oder mehrere Befragtengruppen und die Befragungs-Reviewer-Gruppe werden dem Scheduler für Befragungen mit der Kante **ist zugeordnet** zugeordnet.

Objekttypname	Symboltypname	API-Name	Symbol	ARCM-Name
Rolle	Rolle	OT_PERS_TYPE		Befragungs-Manager-Gruppe , Befragtengruppen, Befragungs-Reviewer-Gruppe

OBJEKTANTEN FRAGEBOGENVORLAGE

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Fragebogenvorlage	betrifft	Auditvorlage/ Auditschritt	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Auditvorlagen und/oder Auditschritte zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Policy	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Policy-Definitionen zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Risikokategorie	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Risikokategorien zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Fachbegriff/ Regularien	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Regularien zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Funktion/ Prozess	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Prozesse zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Anwendungssystemtyp	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Anwendungssystemtypen zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Organisationseinheit	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Organisationseinheiten zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Risiko	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Risiken zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	betrifft	Kontrolle	Einer Fragebogenvorlage können mehreren Kontrollen zugeordnet werden.*

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Fragebogenvorlage	betrifft	Kontrolltestdefinition	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Kontrolltestdefinitionen zugeordnet werden.
Fragebogenvorlage	wird ausgelöst von	Scheduler für Befragungen	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Scheduler für Befragungen zugeordnet werden.*
Fragebogenvorlage	ist zugeordnet	Rolle	Einer Fragebogenvorlage können mehrere Befragungs-Manager-Gruppen zugeordnet werden.*

* Diese Beziehung wird nicht in ARIS Risk & Compliance Manager übernommen.

Beispiel

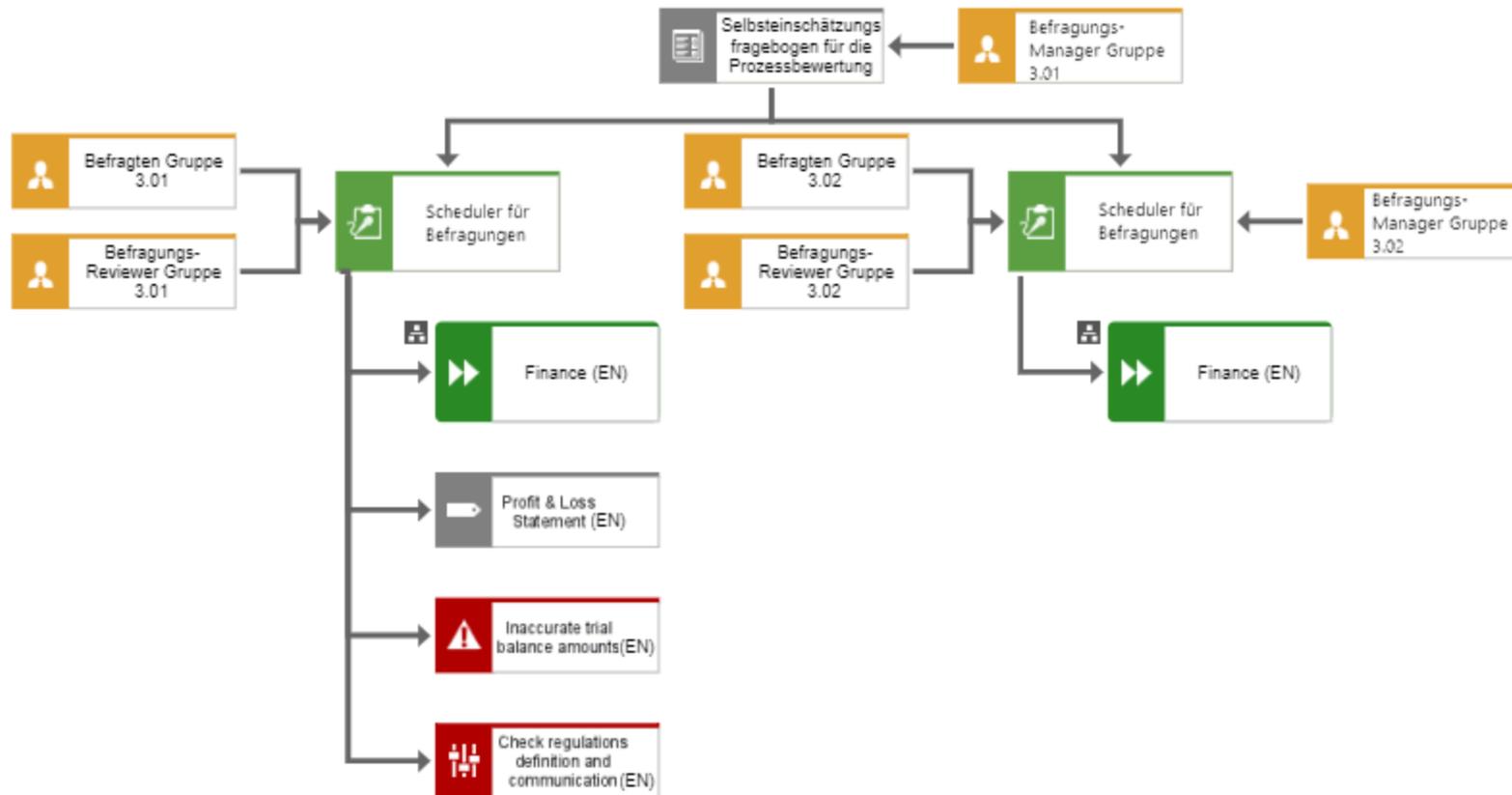


Abbildung 26: Beispiel Fragebogenvorlagezuordnungmodell

5.8 Objekt Scheduler für Befragungen

Objekte vom Typ **Scheduler für Befragungen**, die an eine Fragebogenvorlage modelliert sind und für die das Attribut **ARCM-Synchronisation** gesetzt ist, werden mit ARIS Risk & Compliance Manager, einschließlich aller an den Scheduler für Befragungen modellierten Objekte, synchronisiert. Für das Objekt **Scheduler für Befragungen** in ARIS gelten folgende Mappings zum Objekt **Scheduler für Befragungen** in ARIS Risk & Compliance Manager.

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Häufigkeit (Häufigkeit der Task)	AT_SURVEYTASK_FREQUENCY	X	Definiert, wie oft eine Befragung generiert wird.
Startdatum	AT_SURVEYTASK_START_DATE	(X)	Zeigt das Datum an, an dem die Generierung der Befragung beginnt. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Testfrequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Enddatum	AT_SURVEYTASK_END_DATE		Zeigt das Datum an, an dem die Generierung der Befragung enden soll.
Offset zum Startdatum	AT_SURVEYTASK_OFFSET		Zeigt an, um wie viele Tage ein Scheduler für Befragungen dem Kontrollzeitraum vorgelagert ist.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Frist zur Durchführung in Tagen (Frist für Task-Bearbeitung)	AT_SURVEYTASK_DURATION	(X)	Zeigt die Anzahl der Tage an, die dem Befragten zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung stehen. Die Dauer legt das Abschlussdatum fest, zu dem die Befragung abgeschlossen sein muss. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Testfrequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Länge des Kontrollzeitraums	AT_SURVEYTASK_CTRL_PERIOD		Gibt die Zeiteinheit für die Kontrolle an.
Ereignisgesteuerte Befragungen erlaubt (Ereignisgesteuerte Task erlaubt)	AT_EVENT_DRIVEN_SURVEYS_ALLOWED		Gibt an, ob für Scheduler für Befragungen manuell erzeugte Befragungen erlaubt sind. Beim Import von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager automatisch auf true gesetzt, wenn das Attribut Frequenz auf Ereignisgesteuert gesetzt ist.

*Die Spalte M gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

6 Konventionen Risiko-Management

Ziel des Risiko-Managements ist es, mögliche Bedrohungen für die Organisation zu identifizieren und zu bewerten. Die Risiken können Unternehmens-Assets zugeordnet werden. Risikobewertungen werden regelmäßig oder ereignisgesteuert generiert. Durch die Analyse von Risiken und Risikobewertungen kann das Unternehmen den jeweiligen Handlungsbedarf bewerten. Die zentralen Objekte für das Risiko-Management sind Risiken und Risikobewertungen. Ein Risiko wird in das Risiko-Management einbezogen, wenn das Attribut **Risiko-Management-relevant** auf **true** gesetzt ist.

6.1 Risiken in Prozessen und Unternehmens-Assets

Unternehmensprozesse und -Assets können mithilfe verschiedener Modelle (Seite 16) beschrieben werden. Wenn Risiken in diesen Modellen enthalten sind, bedeutet dies, dass sie in Prozessen und Assets vorkommen können. Ein Risiko kann in verschiedenen Prozessfunktionen und Unternehmens-Assets auftreten.

6.2 Risiken Modelle hinterlegen

Folgende Modelltypen können dem Objekttyp **Risiko** für bestimmte Anwendungsfälle hinterlegt werden:

Anwendungsfall	Hinterlegter Modelltyp
Notfallprozess	EPK
Beschreibung Risikominderung	Business Controls Diagram
Risikozuordnungs-Assets und Benutzergruppen	Business controls diagram (oder Kennzahlenzuordnungsdiagramm)

6.3 Business Controls Diagram

Für die in den Prozessen oder bei Unternehmens-Assets-Objekten (Seite 12) identifizierten Risiken können im **Business controls diagram** die Verantwortlichkeiten sowie die für die Bewertung relevanten Objekte definiert werden. Damit können die Auswirkungen auf die Unternehmens-Assets dokumentiert werden, beispielsweise welches Risiko welche Organisationseinheit betrifft. Alternativ kann das Kennzahlenzuordnungdiagramm verwendet werden.

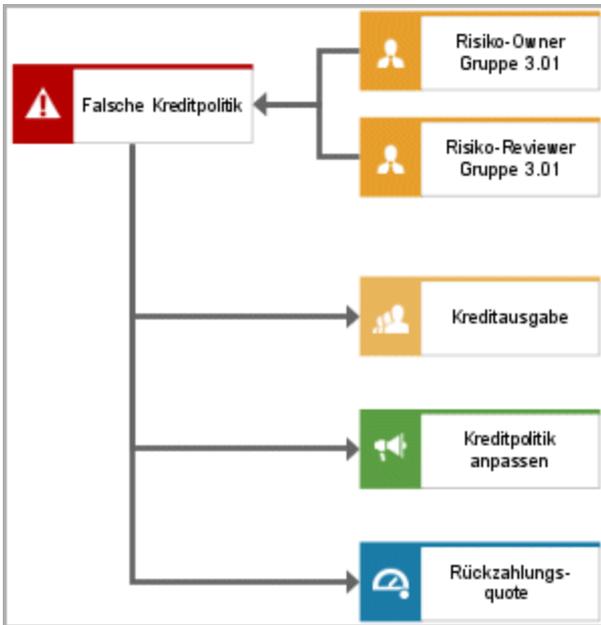


Abbildung 27: Business controls diagram-Struktur für Risiko-Management

VERERBUNG VON RISIKOOBJEKTEN

Die Kante **ist zugeordnet** (CT_IS_ASSIG_6) kann verwendet werden, um Objekthinterlegungen zwischen Risiken automatisch zuzuweisen. Dem Risiko-Objekt mit ausgehender Kante zugeordnete Objekte werden an das Risiko-Objekt mit eingehender Kante weitergegeben. Nur folgende Objekttypen werden weitergegeben: **Funktion, Organisationseinheit, Anwendungssystemtyp, Regularien, Risikokategorie** und **Rollen**. Ein Objekttyp wird nur weitergegeben, wenn das Risiko, an das er weitergegeben wird, keine direkte Kante zu demselben Objekttyp hat. Eine Rolle wird nur weitergegeben, wenn das Objekt, an das sie weitergegeben wird, keine direkte Kante zu derselben Rolle hat. Beispiel: Die Risiko-Reviewer-Gruppe wird weitergegeben, aber die Risiko-Owner-Gruppe wird nicht weitergegeben, da das betreffende Risiko bereits eine Zuordnung zur Risiko-Owner-Gruppe hat.

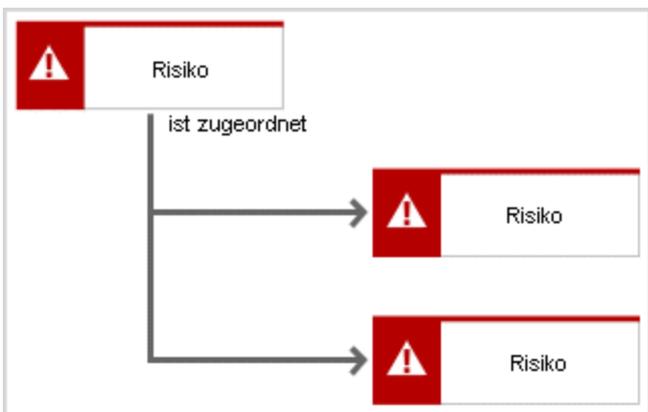


Abbildung 28: Kennzahlenzuordnungsdiagramm - Vererbung von Risikoobjekten

BEZIEHUNGEN DES RISIKO-OBJEKTS

Zwischen den Objekten des Kennzahlenzuordnungsdiagramms sind folgende Kanten relevant:

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Risiko	ist fachlich verantwortlich für	Rolle	Über diese Kante wird die Beziehung zum Risiko-Owner, zum Risiko-Manager und zum Risiko-Reviewer hergestellt. Alle Zuordnungen von Risiko-Owner und Risiko-Reviewer sind verpflichtend erforderlich, wenn das Attribut Risiko-Management-relevant auf true gesetzt ist. Alle anderen Zuordnungen sind optional.
Risiko	betrifft	Organisationseinheit	Über diese Kante wird die Beziehung zur Organisationshierarchie hergestellt.
Risiko	betrifft	Fachbegriff	Über diese Kante wird die Beziehung zur Regularienhierarchie hergestellt. Wird zur Pflichtbeziehung wenn beim Risiko-Attribut Risikotyp auch Financial Reporting ausgewählt wurde.
Risiko	betrifft	Anwendungssystemtyp	Über diese Kante wird die Beziehung zur Anwendungssystemtyphierarchie hergestellt.
Risiko	ist zugeordnet	Risiko	Diese Kante wird verwendet, um Objekthinterlegungen von einem Risiko auf mehrere Risiken zu vererben, wenn beispielsweise alle Risiken den gleichen Regularien unterliegen oder den gleichen Risiko-Reviewer aufweisen.

6.4 Objekt Risiko

Das Risiko wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Risiko** (OT_RISK) modelliert. Für jedes Risiko, für welches das Attribut **ARCM-Synchronisation** auf **true** gesetzt ist, wird ein Risiko in ARIS Risk & Compliance Manager angelegt. Ein Risiko wird in das Risiko-Management einbezogen, wenn das Attribut **Risiko-Management-relevant** auf **true** gesetzt ist.

ATTRIBUT-MAPPINGS: RISIKO (ARIS) ZU RISIKO (ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	Dient als interne Risiko-ID.
Risiko-ID	AT_AAM_RISK_ID		
Kernrisiko	AT_KEY_RISK		
Risikotypen	AT_AAM_RISK_TYPE_FINANCIAL_REPORT AT_AAM_RISK_TYPE_COMPLIANCE AT_AAM_RISK_TYPE_OPERATIONS AT_AAM_RISK_TYPE_STRATEGIC		Wenn die Werte auf true gesetzt sind, steht die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager zur Verfügung.
Beschreibung/Definition (Risikobeschreibung)	AT_DESC		
Risikokatalog 1	AT_AAM_RISK_CATALOG_1		Gibt an, ob das Risiko zu einem bestimmten Katalog oder Branchenrahmen gehört oder von dort übernommen wurde.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Risikokatalog 2	AT_AAM_RISK_CATALOG_2		Gibt an, ob das Risiko zu einem bestimmten Katalog oder Branchenrahmen gehört oder von dort übernommen wurde.
Assertions	AT_AAM_ASSERTIONS_EXIST_OCCURRENCE AT_AAM_ASSERTIONS_COMPLETENESS AT_AAM_ASSERTIONS_RIGHTS_OBLIGATIONS AT_AAM_ASSERTIONS_VALUATION_ALLOCATION AT_AAM_ASSERTIONS_PRESENTATION_DISCLOSURE AT_AAM_ASSERTIONS_NA		In Abhängigkeit der Werte, die gesetzt sind, wird die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager gefüllt. Es besteht eine Abhängigkeit der Werte. Die ersten fünf Werte können nicht in Kombination mit dem letzten Eintrag vorkommen.
Titel 1 Titel 2 Titel 3 Titel 4	AT_TITL1- AT_TITL2- AT_TITL3- AT_TITL4-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.
Link 1 Link 2 Link 3 Link 4	AT_EXT_1- AT_EXT_2- AT_EXT_3- AT_LINK		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
ARIS Dokumentablage Titel 1	AT_ADS_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage Titel 2	AT_ADS_TITL2-		
ARIS Dokumentablage Titel 3	AT_ADS_TITL3-		
ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL4-		
ARIS Dokumentablage link 1	AT_ADS_LINK_1		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 2	AT_ADS_LINK_2		
ARIS Dokumentablage link 3	AT_ADS_LINK_3		
ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_4		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

MAPPINGS NUR NACH ARIS RISK & COMPLIANCE MANAGER ÜBERFÜHRT, WENN DAS RISIKO ALS RISIKO-MANAGEMENT-RELEVANT GEKENNZEICHNET IST

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Risiko-Management-relevant	AT_GRC_RISK_MANAGEMENT_RELEVANT		Gibt an, ob das Risiko Risikobewertungen generiert.
Bewertungsaktivitäten	AT_GRC_ASSESSMENT_ACTIVITIES		Beschreibt die Bewertungsschritte.
Bewertungsfrequenz (Häufigkeit der Task)	AT_GRC_ASSESSMENT_FREQUENCY	(X)	Gibt die Frequenz an, in der automatisch Risikobewertungen generiert werden. Dieses Attribut ist nur verpflichtend erforderlich, wenn das Attribut Risiko-Management-relevant auf true gesetzt ist.
Ereignisgesteuerte Bewertung erlaubt (Ereignisgesteuerter Task erlaubt)	AT_GRC_EVENT_DRIVEN_ASSESSMENTS_ALLOWED		Gibt an, ob für Risiken manuell erzeugte Bewertungen erlaubt sind. Wird beim Import von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager automatisch auf true gesetzt, wenn das Attribut Bewertungsfrequenz auf Ereignisgesteuert gesetzt ist.
Frist zur Durchführung in Tagen (Frist für Task-Bearbeitung)	AT_GRC_RISK_ASSESSMENT_DURATION	(X)	Gibt die Zeitdauer zur Durchführung der Risikobewertung an. Dieses Attribut ist nur verpflichtend erforderlich, wenn das Attribut Risiko-Management-relevant auf true gesetzt ist. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Testfrequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Startdatum der Risikobewertung (Startdatum)	AT_GRC_START_DATE_OF_RISK_ASSESSMENTS	(X)	Gibt das Datum an, ab dem Risikobewertungen generiert werden. Dieses Attribut ist nur verpflichtend erforderlich, wenn das Attribut Risiko-Management-relevant auf true gesetzt ist. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Testfrequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Enddatum der Risikobewertung (Enddatum)	AT_GRC_END_DATE_OF_RISK_ASSESSMENTS		Gibt das Datum an, ab dem keine Risikobewertungen mehr generiert werden.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

7 Konventionen Kontroll-Management

Ziel des Kontroll-Managements ist es, Kontrollen zu identifizieren, zu planen und umzusetzen, mit denen Risiken reduziert werden können. Kontrollen können anhand von Typ und Wirkung beschrieben werden. Für manuelle Kontrollen können Kontrollausführungen geplant werden. Kontrollausführungs-Owner werden informiert, zu welchem Zeitpunkt Tasks durchzuführen sind. Die zentralen Objekte für das Kontroll-Management sind Kontrollen und Kontrollausführungen.

7.1 Kontrollen in Prozessen und Unternehmens-Assets

Unternehmensprozesse und -Assets können mithilfe verschiedener Modelle (Seite 16) beschrieben werden. Wenn Kontrollen in diesen Modellen enthalten sind, gibt dies an, an welcher Stelle sie erforderlich sind. Eine Kontrolle kann in verschiedenen Prozessfunktionen und Unternehmens-Assets auftreten.

7.2 Business Controls Diagram

Die Objekte und Beziehungen zum Kontroll-Management können in einer ARIS-Modellierungsumgebung modelliert werden, um die Stammdatenpflege zu erleichtern. Dazu ist das Modell **Business Controls Diagram** (MT_BUSY_CONTR_DGM) vorgesehen.



Abbildung 29: Business controls diagram für Kontroll-Management

Es werden dazu folgende Objekte und Beziehungen zwischen diesen Objekten verwendet:

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Kontrolle	wird ausgelöst von	Kontrollausführungsdefinition	Eine Kontrollausführungsdefinition wird zur Beschreibung der Dokumentation von Kontrollausführungen benutzt. Dabei werden beispielsweise Dokumentationsaktivitäten, -frequenzen und Ergebnisformate festgelegt.
Kontrolle	ist fachlich verantwortlich für	Rolle	über diese Kante wird die Beziehung zum Kontroll-Manager hergestellt.
Kontrolle	betrifft	Fachbegriff	über diese Kante wird die Beziehung zu den Regularien hergestellt.
Kontrollausführungsdefinition	betrifft	Organisationseinheit	Ordnet die von der Dokumentation betroffene Organisationseinheit zu.
Rolle	ist zugeordnet	Kontrollausführungsdefinition	Über diese Kante wird die Beziehung zum Kontrollausführungs-Owner hergestellt. Die Zuweisung eines Kontrollausführungs-Owners ist vorgeschrieben.

7.3 Objekt Kontrolle

Die Kontrolle wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Funktion** (OT_FUNC) und dem Standardsymbol **Kontrolle** (ST_CONTR) modelliert. Für jede Kontrolle, für die das Attribut **ARCM-Synchronisation** auf **true** gesetzt ist, wird eine Kontrolle in ARIS Risk & Compliance Manager angelegt.

ATTRIBUT-MAPPINGS: FUNKTION (KONTROLLE) (ARIS) ZU CONTROL (ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung	AT_DESC		
Kontroll-ID	AT_AAM_CTRL_ID		
Kontrollfrequenz (Kontrollfrequenz (Soll))	AT_AAM_CTRL_FREQUENCY		
Kontrolltypen	AT_AAM_CTRL_EXECUTION_MANUAL AT_AAM_CTRL_EXECUTION_IT		Wenn die Werte auf true gesetzt sind, steht die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager zur Verfügung.
Wirkung der Kontrolle	AT_AAM_CTRL_EFFECT		

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
COSO-Komponente	AT_AAM_COSO_COMPONENT_CTRL_ENVIRONMENT AT_AAM_COSO_COMPONENT_RISK_ASSESSMENT AT_AAM_COSO_COMPONENT_CTRL_ACTIVITIES AT_AAM_COSO_COMPONENT_INFO_COMMUNICATION AT_AAM_COSO_COMPONENT_MONITORING		Wenn die Werte auf true gesetzt sind, steht die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager zur Verfügung.
Kontrollaktivität	AT_AAM_CTRL_ACTIVITY		
Kontrollziel	AT_AAM_CTRL_OBJECTIVE		
Key-Kontrolle	AT_AAM_KEY_CTRL		
Assertions	AT_AAM_ASSERTIONS_EXIST_OCCURRENCE AT_AAM_ASSERTIONS_COMPLETENESS AT_AAM_ASSERTIONS_RIGHTS_OBLIGATIONS AT_AAM_ASSERTIONS_VALUATION_ALLOCATION AT_AAM_ASSERTIONS_PRESENTATION_DISCLOSURE AT_AAM_ASSERTIONS_NA		Wenn die Werte auf true gesetzt sind, steht die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager zur Verfügung. Es besteht eine Abhängigkeit der Werte. Die ersten fünf Werte können nicht in Kombination mit dem letzten Eintrag vorkommen.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

7.4 Objekt Kontrollausführungsdefinition

Die Kontrollausführung wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Kontrollausführungsdefinition** (OT_CTRL_EXECUTION_TASK) modelliert. Die Kontrollausführungen werden nur dann in der Synchronisierung mit ARIS Risk & Compliance Manager berücksichtigt, wenn sie einer Kontrolle zugeordnet sind, für die das Attribut **ARCMsynchronisieren** auf **true** gesetzt ist, oder wenn sie einer Kontrolle zugeordnet sind, die mit einem Risiko verbunden ist, für das das Attribut **ARCMsynchronisieren** auf **true** gesetzt ist.

ATTRIBUT-MAPPINGS: KONTROLLAUSFÜHRUNGSDEFINITION (OT_CTRL_EXECUTION_TASK) (ARIS) ZU KONTROLLAUSFÜHRUNGSDEFINITION (ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Kontrolldokumentationsaktivitäten (Aktivitäten)	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_DOC		Beschreibt die Aktivitäten, die zur Dokumentation der Kontrollausführung nötig sind.
Auswahl	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_SELECTIVITY		Gibt den Umfang der auszuführenden Dokumentation aus: Vollständige Dokumentation, Stichprobe, Stichproben %, Stichprobenanzahl.
Ergebnisformat	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_RESULT_FORMAT		Gibt das Format für die Ergebniskalkulation aus.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Kontrolldokumentations-Frequenz (Häufigkeit der Task)	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_FREQUENCY	X	Gibt aus, in welchem Intervall die Kontrollausführung dokumentiert werden soll.
Ereignisgesteuerte Kontrolldokumentation erlaubt (Ereignisgesteuerter Task erlaubt)	AT_EVENT_DRIVEN_CTRL_EXECUTION_ALLOWED		Gibt an, ob eine manuell erzeugte Kontrolldokumentation erlaubt ist. Wird beim Import von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager automatisch auf true gesetzt, wenn das Attribut Kontrolldokumentations-Frequenz auf Ereignisgesteuert gesetzt ist.
Frist zur Dokumentation der Kontrollausführung in Tagen (Frist für Task-Bearbeitung)	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_DURATION	(X)	Gibt die Anzahl der Tage aus, die dem Kontrollausführungs-Owner zur Dokumentation der Kontrollausführung zur Verfügung stehen. Die Dauer bestimmt das Datum zu dem die Dokumentation der Kontrollausführung abgeschlossen sein muss. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Kontrolldokumentations-Frequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Startdatum	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_START_DATE	(X)	Gibt das Datum aus, ab dem die Kontrollausführung dokumentiert werden soll. Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Kontrolldokumentations-Frequenz den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Enddatum	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_END_DATE		Gibt das Datum aus, bis zu dem die Kontrollausführung dokumentiert werden soll.
Länge des dokumentierten Zeitraums	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_CTRL_PERIOD	X	Gibt die Periode an, deren Kontrollausführungen dokumentiert werden sollen.
Offset zum Startdatum	AT_CTRL_EXECUTION_TASK_OFFSET		Gibt die Anzahl der Tage aus, mit welchem zeitlichen Versatz der dokumentierte Zeitraum dem Dokumentationszeitraum vorgelagert ist.
Titel 1 Titel 2 Titel 3 Titel 4	AT_TITL1- AT_TITL2- AT_TITL3- AT_TITL4-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Link 1	AT_EXT_1-		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.
Link 2	AT_EXT_2-		
Link 3	AT_EXT_3-		
Link 4	AT_LINK		
ARIS Dokumentablage Titel 1	AT_ADS_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage Titel 2	AT_ADS_TITL2-		
ARIS Dokumentablage Titel 3	AT_ADS_TITL3-		
ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL4-		
ARIS Dokumentablage link 1	AT_ADS_LINK_1		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 2	AT_ADS_LINK_2		
ARIS Dokumentablage link 3	AT_ADS_LINK_3		
ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_4		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

8 Konventionen Test-Management

Ziel des Test-Managements ist es, Tests für bestehende Kontrollen zu identifizieren, zu planen und durchzuführen. Testaktivitäten können anhand von Typ und Wirkung im Objekt **Kontrolltestdefinition** beschrieben werden. Für manuelle Tests können Kontrolltests geplant werden. Tester werden informiert, zu welchem Zeitpunkt Tasks durchzuführen sind. Die zentralen Objekte für das Test-Management sind Kontrollen und Kontrolltestdefinitionen.

8.1 Business Controls Diagram

Für die in den Prozessen identifizierten Risiken können im **Business Controls Diagram** Kontrollen und Kontrolltestdefinitionen inklusive der Verantwortlichkeiten definiert werden. Zudem können die Auswirkungen auf die Hierarchien des Unternehmens dokumentiert werden, z. B. welches Risiko oder welche Kontrolle welche Bilanzposition betrifft.

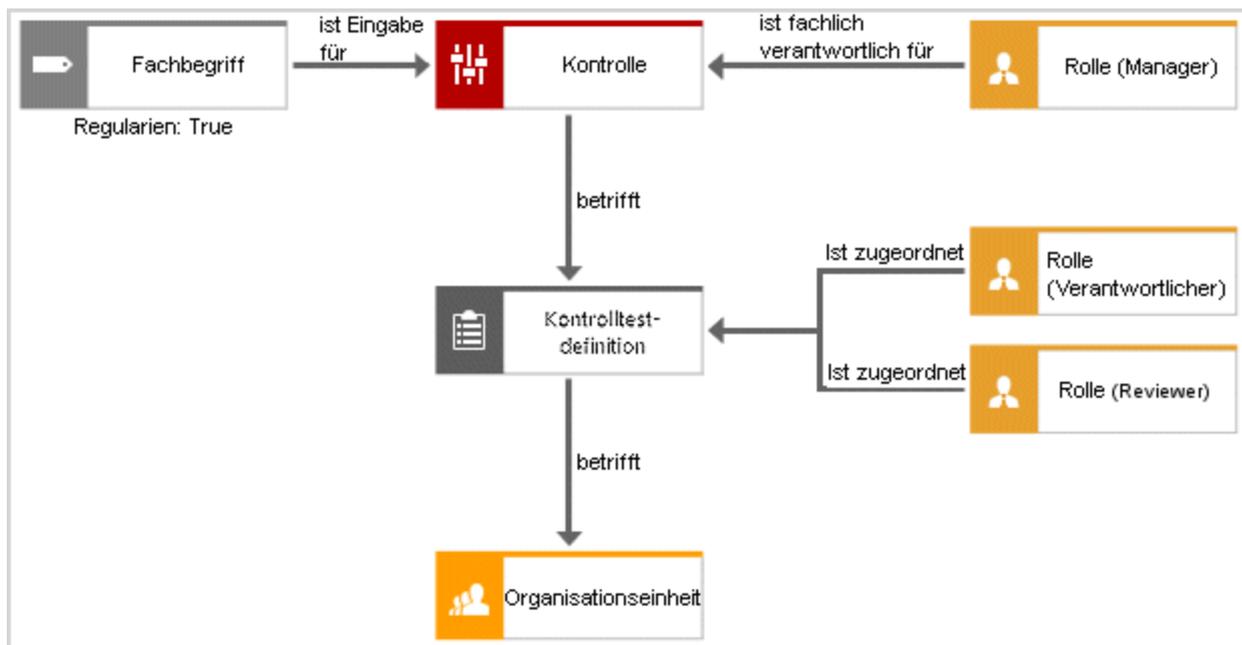


Abbildung 30: Business Controls Diagram

BEZIEHUNGEN ZWISCHEN OBJEKTEN

Zwischen den Objekten des Business Controls Diagrams sind folgende Kanten relevant:

Objekt	Kante	Objekt	Anmerkungen
Kontrolle	betrifft	Fachbegriff	über diese Kante wird die Beziehung zu den Regularien hergestellt.
Kontrolle	wird überwacht durch	Kontrolltestdefinition	über diese Kante wird die Beziehung zur Kontrolltestdefinition hergestellt.
Kontrolle	ist fachlich verantwortlich für	Rolle	über diese Kante wird die Beziehung zum Kontroll-Manager hergestellt.
Kontrolltestdefinition	betrifft	Organisationseinheit	über diese Kante wird die Beziehung zur betroffenen Organisationseinheit hergestellt.
Kontrolltestdefinition	ist zugeordnet	Rolle	über diese Kante wird die Beziehung zum Tester, zum Test-Reviewer und zum Test-Manager hergestellt. Die Zuweisung von Testergruppen und Test-Reviewer-Gruppen ist vorgeschrieben.

8.2 Objekt Kontrolle

Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter Objekt Kontrolle (Seite 76).

8.3 Objekt Kontrolltestdefinition

Die Kontrolltestdefinition wird in einer ARIS-Modellierungsumgebung mit dem Objekt **Kontrolltestdefinition** (OT_TEST_DEFINITION) modelliert. Die Kontrolltestdefinitionen werden nur dann in der Synchronisierung mit ARIS Risk & Compliance Manager berücksichtigt, wenn sie einer Kontrolle zugeordnet sind, für die das Attribut **ARCMsynchronisieren** auf **true** gesetzt ist, oder wenn sie einer Kontrolle zugeordnet sind, die mit einem Risiko verbunden ist, für das das Attribut **ARCMsynchronisieren** auf **true** gesetzt ist.

ATTRIBUT-MAPPINGS: KONTROLLTESTDEFINITION (ARIS) ZU KONTROLLTESTDEFINITION ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Testaktivität	AT_AAM_TEST_ACTIVITY		
Art des Tests	AT_AAM_TEST_NATURE_INQUIRY AT_AAM_TEST_NATURE_OBSERVATION AT_AAM_TEST_NATURE_EXAMINATION AT_AAM_TEST_NATURE_REPERFORMANCE		Wenn die Werte auf true gesetzt sind, steht die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager zur Verfügung.
Testtyp	AT_AAM_TEST_TYPE_DESIGN AT_AAM_TEST_TYPE_EFFECTIVENESS	X	Wenn die Werte auf true gesetzt sind, steht die Enumeration in ARIS Risk & Compliance Manager zur Verfügung.
Testumfang	AT_AAM_TEST_SCOPE		

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Ereignisgesteuerte Kontrolltests erlaubt (Ereignisgesteuerter Task erlaubt)	AT_EVENT_DRIVEN_TESTS_ALLOWED		Gibt an, ob für Kontrolltestdefinitionen manuell erzeugte Kontrolltests erlaubt sind. Wird beim Import von ARIS nach ARIS Risk & Compliance Manager automatisch auf true gesetzt, wenn das Attribut Testfrequenz auf Ereignisgesteuert gesetzt ist.
Testfrequenz (Häufigkeit der Task)	AT_AAM_TEST_FREQUENCY	X	
Frist zur Durchführung in Tagen (Frist für Task-Bearbeitung)	AT_AAM_TEST_DURATION	(X)	Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Häufigkeit der Task den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Startdatum der Kontrolltestdefinition (Startdatum)	AT_AAM_TESTDEF_START_DATE	(X)	Dieses Attribut ist keine Pflichtangabe, wenn das Attribut Häufigkeit der Task den Wert Ereignisgesteuert aufweist.
Enddatum der Kontrolltestdefinition (Enddatum)	AT_AAM_TESTDEF_END_DATE		
Länge des Kontrollzeitraums	AT_AAM_TESTDEF_CTRL_PERIOD	X	Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe.
Offset zum Startdatum	AT_AAM_TESTDEF_OFFSET		Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Wiedervorlage erlaubt	AT_AAM_TESTDEF_FOLLOWUP		Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Online-Hilfe.

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

8.4 Eindeutigkeit von Kontrolltestdefinitionen für Kontrollen

Die Kontrolltestdefinition muss für eine Kontrolle eindeutig sein, das heißt, eine Kontrolltestdefinition darf mit exakt einer Kontrolle verbunden sein.

8.5 Automatisiertes Testen von Kontrollen

Um automatisierte Kontrolltests per Event-Enabling durchzuführen, muss das Attribut **Ereignisgesteuerte Kontrolltests erlaubt** auf **true** gesetzt werden. Automatisierte Tests von Kontrollen können dann ad-hoc durchgeführt werden, z. B. angesteuert durch ein externes Ereignis. Zusätzlich muss für das Attribut **Häufigkeit der Task** der Attributwert **Ereignisgesteuert** gewählt werden, um zu vermeiden, dass vom System unterjährige Kontrolltests generiert werden. Diese Frequenz wird nur für die Verarbeitung von Ad-hoc Tests verwendet.

9 Konventionen Sign-off-Management

Bei einem Sign-off-Prozess handelt es sich um einen mehrstufigen Prozess, mit dessen Hilfe die Kontrolltestergebnisse einzelner Hierarchieelemente bewertet und in einem Ergebnis auf der höheren Hierarchieebene zusammengeführt werden können. Dieser Prozess durchläuft in einem Bottom-up-Ansatz mehrere Hierarchieebenen. Die Grundlage der Bewertungen sind die Ergebnisse der Kontrolltests, die innerhalb eines bestimmten Kontrollzeitraums durchgeführt wurden. Die Basis der Kontrolltests sind wiederum die Grundelemente **Risiko**, **Kontrolle** und **Kontrolltestdefinition**.

Die Sign-off-Prozesse können auf den Hierarchieelement-Typen **Prozess**, **Regularien & Standards**, **Organisation** oder **Tester** basieren. Kontrolltests mit ihren Deficiencies und Issues dann im Sign-off-Prozess angezeigt, werden nur wenn die entsprechenden Hierarchieelemente über ein Risiko oder eine Kontrolle mit der Kontrolltestdefinition verbunden sind.

Beispiel

Ein Risiko, das einem Hierarchieelement **Organisation**, und über eine Kontrolle einer Kontrolltestdefinition zugeordnet ist. In diesem Fall muss der Hierarchietyp **Organisation** für den Sign-off-Prozess verwendet werden, um Kontrolltests dieser Kontrolltestdefinition im Sign-off-Prozess sowie Deficiencies und Issues anzuzeigen.

Hierarchieobjekte werden nur dann von einem Sign-off-Prozess berücksichtigt, wenn ihr Attribut **Sign-off-relevant** (AT_AAM_SIGN_OFF_RELEVANT) auf **true** gesetzt ist und wenn diesem Hierarchieelement oder einem übergeordneten Hierarchieelement der jeweiligen Hierarchie eine Sign-off-Benutzergruppe zugeordnet ist.

Die Bewertung innerhalb eines Sign-off-Prozesses wird von der untersten zur obersten Hierarchieebene durchgeführt. Das bedeutet, dass die Bewertung eines übergeordneten Hierarchieelements erst dann durchgeführt werden kann, wenn alle untergeordneten bereits bewertet wurden. Sind untergeordneten Sign-off-Hierarchieelementen keine Sign-off-Owner zugeordnet, werden sie durch das System automatisch zur weiteren Bearbeitung freigegeben.

9.1 Sign-off über die Prozesshierarchie

Für einen Sign-off, der auf einer Prozesshierarchie basiert, wird in einem Wertschöpfungskettendiagramm die Beziehung zwischen der Funktion und der Sign-off-Owner-Gruppe (Rolle) modelliert. Ein Beispiel ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Über die Kante **entscheidet über** wird eine Verbindung zwischen einer Sign-off-Owner Gruppe (Benutzergruppe) und einem Prozesshierarchieelement hergestellt.

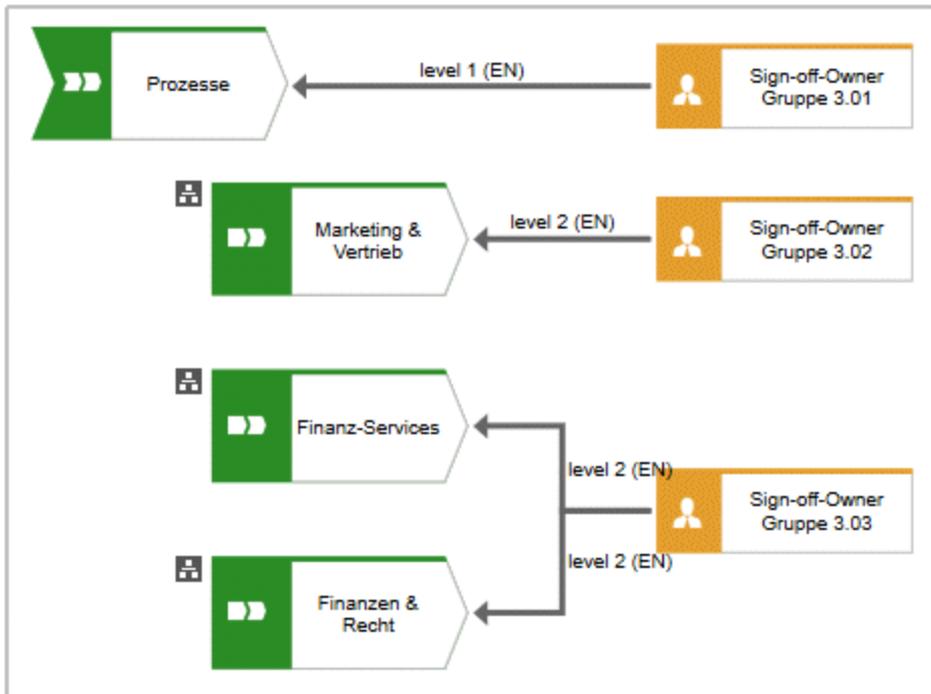


Abbildung 31: Zuordnung Funktion – Sign-Off-Owner-Gruppe

9.2 Sign-off über die Regularien- und Standardhierarchie

Für einen Sign-off-Prozess, der auf einer Regularien- und Standardhierarchie basiert, wird in einem Funktionszuordnungsdiagramm die Beziehung zwischen den Regularien und der Sign-off-Owner-Gruppe modelliert. Über die Kante **ist Eigner von** wird eine Verbindung zwischen der Benutzergruppe und einem Hierarchieelement hergestellt.

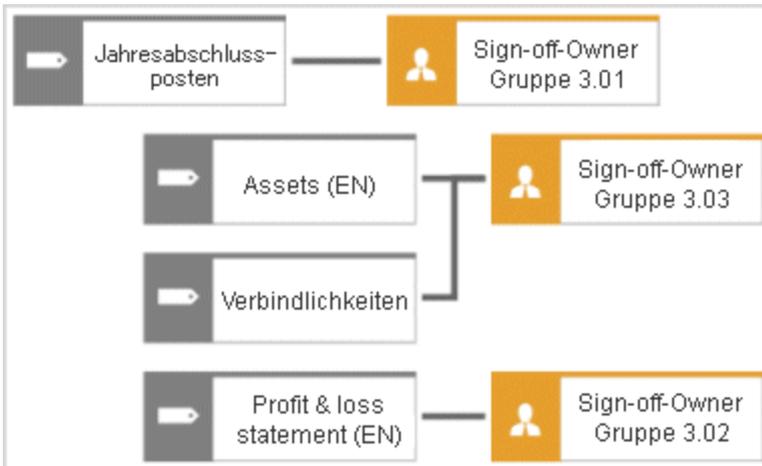


Abbildung 32: Zuordnung Regularien – Sign-Off-Owner-Gruppe

9.3 Sign-off über die Organisationshierarchie

Für einen Sign-off-Prozess, der auf einer Organisationshierarchie basiert, wird die Beziehung zwischen den Organisationseinheiten und den Sign-off-Owner-Gruppen in dem Organigramm der Unternehmensorganisation modelliert. Über die Kante **gehört zu** wird die Verbindung zwischen der Benutzergruppe und dem Hierarchieelement hergestellt.

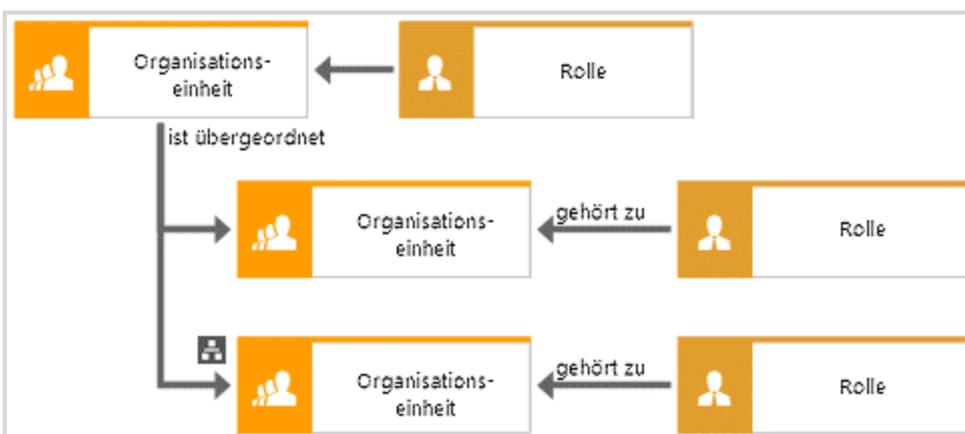


Abbildung 33: Zuordnung Organisationseinheit – Sign-Off-Owner-Gruppe

9.4 Sign-off über die Testerhierarchie

Für einen Sign-off-Prozess, der auf einer Testerhierarchie basiert, wird die Beziehung zwischen der Organisationseinheit und der Sign-off-Owner-Gruppe in dem Organigramm der Testerhierarchie modelliert. Über die Kante **gehört zu** wird die Verbindung zwischen der Benutzergruppe und dem Hierarchieelement hergestellt.

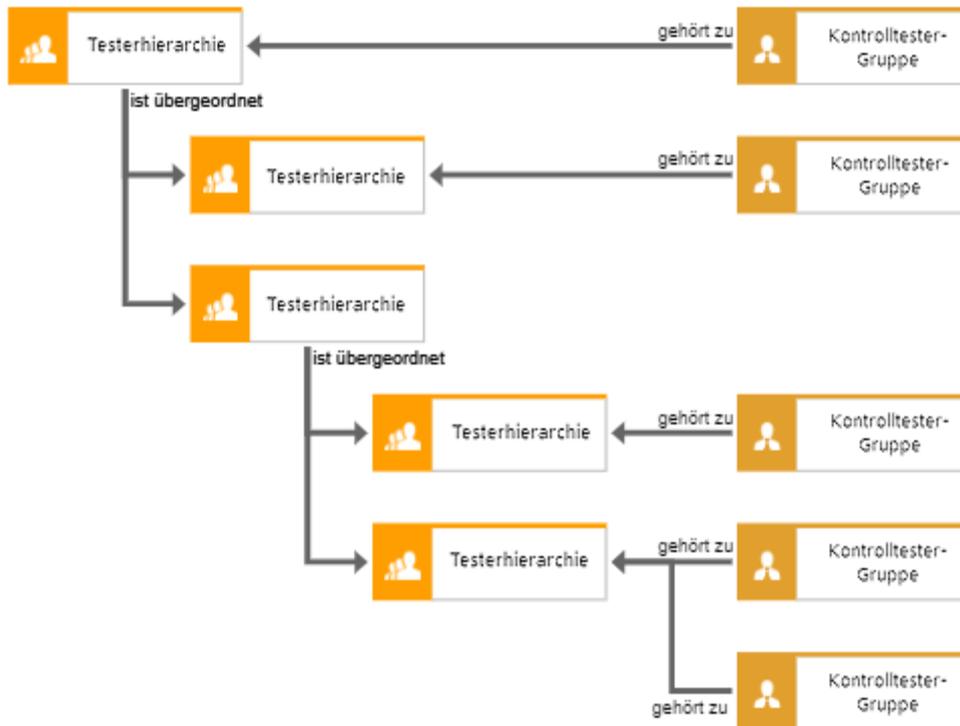


Abbildung 34: Zuordnung Organisationseinheit (Tester) – Sign-Off-Owner-Gruppe

10 Konventionen Audit-Management

Ziel des Audit-Managements ist es, in einem generellen Unternehmens-Audit-Kontext Audits vorzubereiten, zu planen, durchzuführen, zu überwachen und zu berichten. Der generelle Auditkontext gibt die chronologische Abfolge sämtlicher Audits an; dies kann einen mehrjährigen Auditplan umfassen. Der Ablauf eines Audits ist chronologisch geplant, um die einzelnen Audit-Tasks zu koordinieren. Auditvorlagen können in einer ARIS-Modellierungsumgebung modelliert werden, um die Stammdatenpflege zu erleichtern. Dadurch können Auditvorlagen wiederverwendet werden, wenn zu einem späteren Zeitpunkt ein ähnliches Audit durchgeführt werden soll.

10.1 Modell Projektterminplan (Auditvorlage)

Dazu ist das Modell **Projektterminplan** (MT_PROJECT_SCHEDULE) vorgesehen.

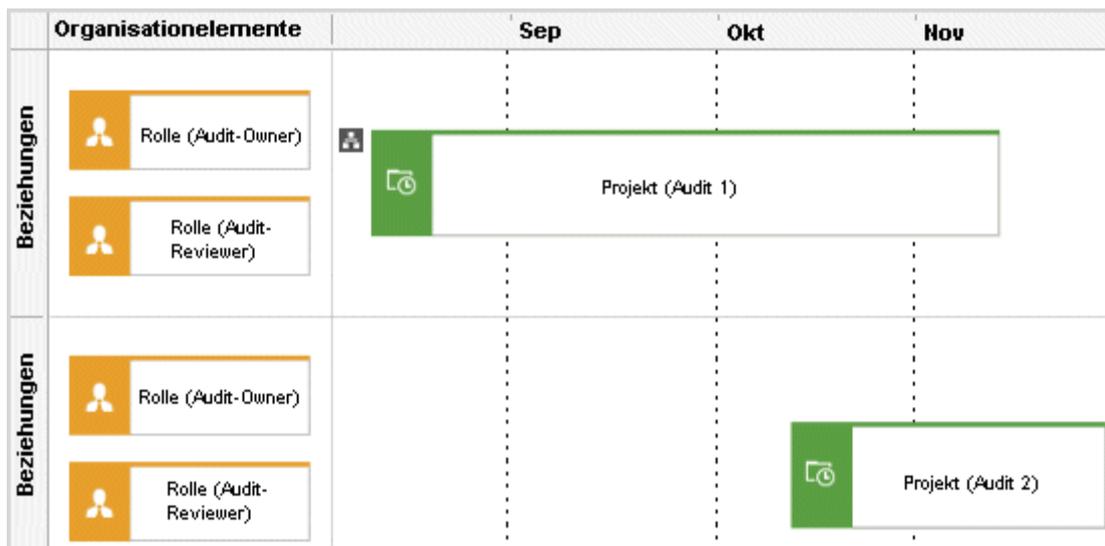


Abbildung 35: Modell Projektterminplan - Auditvorlage

VORBEREITUNG DES MODELLS PROJEKTTERMINPLAN FÜR AUDIT-MANAGEMENT

Für Attribut-basiertes Modellieren müssen die Zeilen-/Spalteneigenschaften angegeben werden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Spaltenkopf, und wählen Sie **Eigenschaften > Format > Attribut-basiertes Modellieren**.



Abbildung 36: Attribut-basiertes Modellieren öffnen

Bearbeiten Sie die folgenden Elemente:

Positionsattribut: **Startdatum** (AT_DATE_START)

Dimensionsattribut: **Maximale Gesamtzeit** (AT_MAX_TL_TIME)

Attribut-abhängige Symbole: Sowohl Position als auch Dimension müssen für das Objekt **Projekt** erlaubt sein. Auditprojektvorlagen werden mit dem Objekt **Projekt** in die Zeilen **Geschäftsbeziehungen** modelliert. Die Zeile **Quality gates** wird für eine Auditprojektvorlage nicht benötigt.

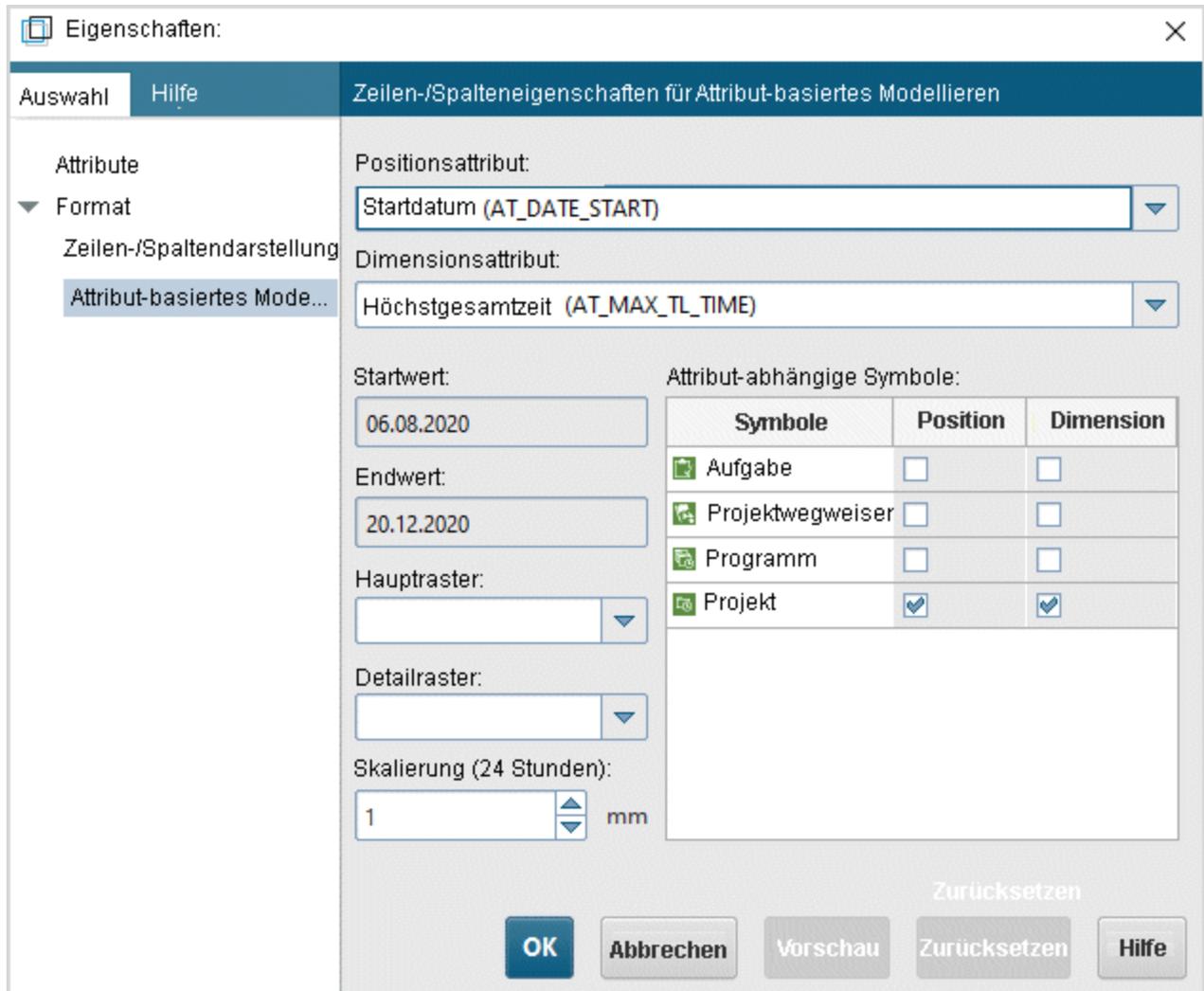


Abbildung 37: Dialog Attribut-basiertes Modellieren

OBJEKTE, DIE IM MODELL PROJEKTTERMINPLAN FÜR AUDITS VERWENDET WERDEN KÖNNEN

Objekttypname	Symboltypname	API-Name	Symbole	ARCM-Name
Aufgabe	Projekt	OT_FUNC_INST		Auditvorlage
Rolle	Rolle	OT_PERS_TYP E		Audit-Owner, Audit-Reviewer, Audit-Auditor (abhängig von der gewählten Rolle)

KANTEN

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Aufgabe (Projekt)	wird ausgeführt von	Rolle	Die implizite Kante zur Aufgabe wird automatisch generiert, wenn Sie die Organisationseinheit in der ersten Spalte (Organisationselemente) modellieren.

10.2 Objekt Aufgabe als Auditvorlage

ATTRIBUT-MAPPINGS: AUFGABE (ARIS) ZU AUDITVORLAGE (ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Startdatum (Auditzeitraum (Plan))	AT_DATE_START	X	Startdatum des Audits. Alle beteiligten Personen werden über ihre Aufgaben informiert.
Höchstgesamtzeit (Auditzeitraum (Plan))	AT_MAX_TL_TIME	X	
Freies Wochenende	AT_WEEKEND_OFF		Wenn die Option Freies Wochenende gewählt ist, wird die maximale Gesamtzeit um zwei Tage erweitert, wenn der Zeitraum ein Wochenende beinhaltet.
Auftraggeber des Audits	AT_AUDIT_CLIENT		Organisation oder Person, die ein Audit angefordert hat.
ARCM-Synchronisation	AT_AAM_EXPORT_RELEVANT		Dieses Attribut gibt an, ob eine Auditvorlage mit ARIS Risk & Compliance Manager synchronisiert werden soll.
Auditziel	AT_AUDIT_OBJECTIVE		Definition des Auditziels.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Beginn der Vorbereitung des Audits (Startdatum Vorbereitung)	AT_START_DATE_OF_AUDIT_PREPARATION	X	Start der Vorbereitungsphase. Das Audit wird generiert. Das Startdatum der Auditvorbereitung muss vor dem Startdatum des Audits liegen.
Startdatum des Kontrollzeitraums (Kontrollzeitraum)	AT_START_DATE_OF_CONTROL_PERIOD	X	Startdatum des zu auditierenden Kontrollzeitraums.
Enddatum des Kontrollzeitraums (Kontrollzeitraum)	AT_END_DATE_OF_CONTROL_PERIOD	X	Enddatum des zu auditierenden Kontrollzeitraums.
Titel 1 Titel 2 Titel 3 Titel 4	AT_TITL1- AT_TITL2- AT_TITL3- AT_TITL4-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.
Link 1 Link 2 Link 3 Link 4	AT_EXT_1- AT_EXT_2- AT_EXT_3- AT_LINK		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
ARIS Dokumentablage Titel 1	AT_ADS_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage Titel 2	AT_ADS_TITL2-		
ARIS Dokumentablage Titel 3	AT_ADS_TITL3-		
ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL4-		
ARIS Dokumentablage link 1	AT_ADS_LINK_1		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 2	AT_ADS_LINK_2		
ARIS Dokumentablage link 3	AT_ADS_LINK_3		
ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_4		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

10.3 Modell Projektterminplan (Auditschrittvorlage)

Sie können der Auditvorlage (Aufgabe (Projekt)) ein Modell vom Typ **Projektterminplan** (MT_PROJECT_SCHEDULE) hinterlegen, um die Auditschritte eines Audits zu definieren.

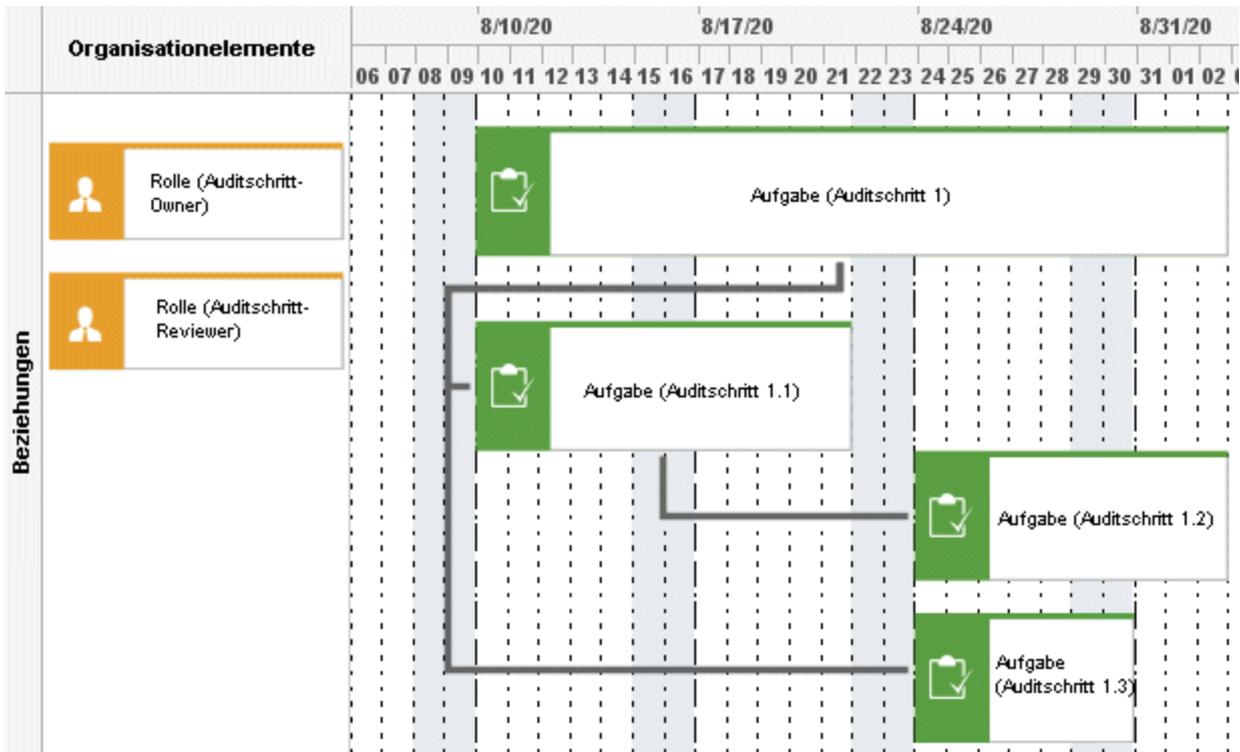


Abbildung 38: Modell Projektterminplan - Auditschrittvorlage

VORBEREITUNG DES MODELLS PROJEKTTERMINPLAN FÜR AUDIT-MANAGEMENT

Für Attribut-basiertes Modellieren müssen die Zeilen-/Spalteneigenschaften angegeben werden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Spaltenkopf, und wählen Sie **Eigenschaften > Format > Attribut-basiertes Modellieren**.



Abbildung 39: Attribut-basiertes Modellieren öffnen

Bearbeiten Sie die folgenden Elemente:

Positionsattribut: **Startdatum** (AT_DATE_START)

Dimensionsattribut: **Maximale Gesamtzeit** (AT_MAX_TL_TIME)

Attribut-abhängige Symbole: Sowohl Position als auch Dimension müssen für das Objekt **Aufgabe** erlaubt sein. Auditprojektvorlagen werden mit dem Objekt **Aufgabe** in die Zeilen **Geschäftsbeziehungen** modelliert. Die Zeile **Quality gates** wird für eine Auditprojektvorlage nicht benötigt.

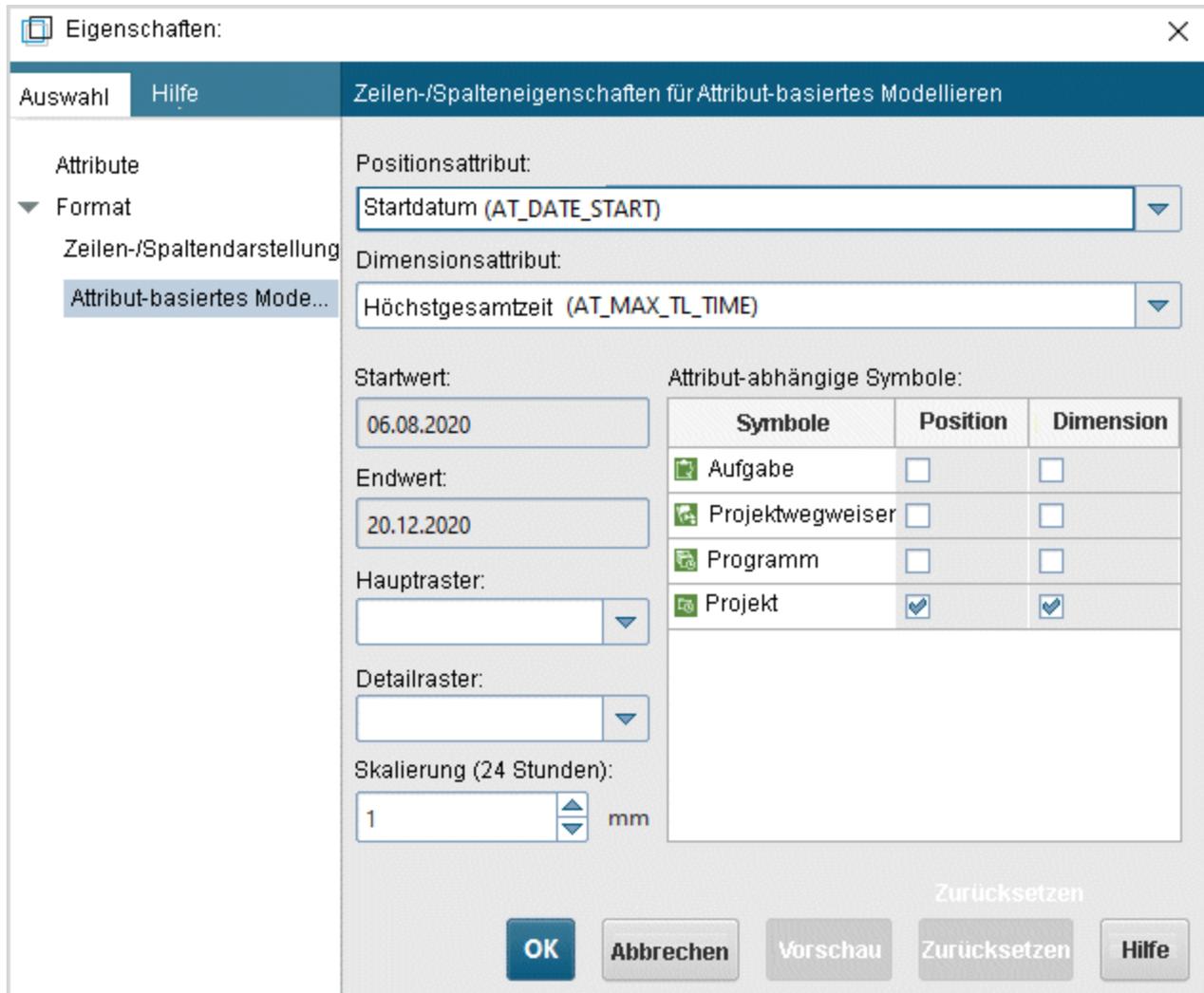


Abbildung 40: Dialog Attribut-basiertes Modellieren

OBJEKTE, DIE IM MODELL PROJEKTTERMINPLAN VERWENDET WERDEN KÖNNEN

Objekttyp-name	Symboltyp-name	API-Name	Symbole	ARCM-Name
Aufgabe	Aufgabe	OT_FUNC_INST	 Aufgabe	Auditschrittvorlage
Rolle	Rolle	OT_PERS_TYPE	 Rolle	Auditschritt-Owner

KANTEN (AUDITSCHRITTE)

Objekt	Kante	Objekt	Bemerkung
Task (Aufgabe)	wird ausgeführt von	Rolle	Die implizite Kante zur Aufgabe wird automatisch generiert, wenn Sie die Organisationseinheit in der ersten Spalte (Organisationselemente) modellieren.
Task (Aufgabe)	gehört zu	Task (Aufgabe)	Definiert, welche Aufgabe übergeordnet ist.

10.4 Objekt Aufgabe (Auditschrittvorlage)

ATTRIBUT-MAPPINGS: AUFGABE (ARIS) ZU AUDITSCHRITTVORLAGE (ARCM)

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Name	AT_NAME	X	
Beschreibung/Definition	AT_DESC		
Startdatum (Auditschrittzeitraum (Plan))	AT_DATE_START	X	Geplantes Startdatum des Auditschritts.
Höchstgesamtzeit (Auditschrittzeitraum (Plan))	AT_MAX_TL_TIME	X	Die Höchstgesamtzeit jeder zugehörigen Auditschrittvorlage darf das Enddatum des Projekts in der Auditvorlage nicht überschreiten.
Freies Wochenende	AT_WEEKEND_OFF		Wenn die Option Freies Wochenende gewählt ist, wird die maximale Gesamtzeit um zwei Tage erweitert, wenn der Zeitraum ein Wochenende beinhaltet.
Gewünschte Bearbeitungszeit (Bearbeitungszeit (Plan))	AT_DES_PROC_TIME	X	Dauer, die für die Ausführung des Auditschritts geplant ist
Auditschritttyp	AT_AUDIT_STEP_TYPE		Bestimmt den Aufgabentyp eines Auditschritts: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung ▪ Auditierung

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

ARIS-Attribut (abweichendes ARCM-Attribut)	API-Name	M*	Anmerkungen
Titel 1	AT_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente an.
Titel 2	AT_TITL2-		
Titel 3	AT_TITL3-		
Titel 4	AT_TITL4-		
Link 1	AT_EXT_1-		Gibt die Links verlinkter Dokumente an.
Link 2	AT_EXT_2-		
Link 3	AT_EXT_3-		
Link 4	AT_LINK		
ARIS Dokumentablage Titel 1	AT_ADS_TITL1-		Gibt die Titel verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage Titel 2	AT_ADS_TITL2-		
ARIS Dokumentablage Titel 3	AT_ADS_TITL3-		
ARIS Dokumentablage Titel 4	AT_ADS_TITL4-		
ARIS Dokumentablage link 1	AT_ADS_LINK_1		Gibt die Links verlinkter Dokumente in ARIS Dokumentablage an.
ARIS Dokumentablage link 2	AT_ADS_LINK_2		
ARIS Dokumentablage link 3	AT_ADS_LINK_3		
ARIS Dokumentablage link 4	AT_ADS_LINK_4		

*Die Spalte **M** gibt an, ob das Attribut ein Pflichtfeld ist.

10.5 Aufgabenzuordnungsdiagramm

Um den Umfang eines Audits oder Auditschritts zu bestimmen, können Sie das **Aufgabenzuordnungsdiagramm** (MT_FUNC_ALLOC_DGM_INST) verwenden. Abhängig vom gewählten Umfang werden zugehörige Elemente wie Kontrolltests, Risikobewertungen usw. (gefiltert nach dem definierten Kontrollzeitraum) für das zugewiesene Audit/den zugewiesenen Auditschritt in ARIS Risk & Compliance Manager angezeigt.

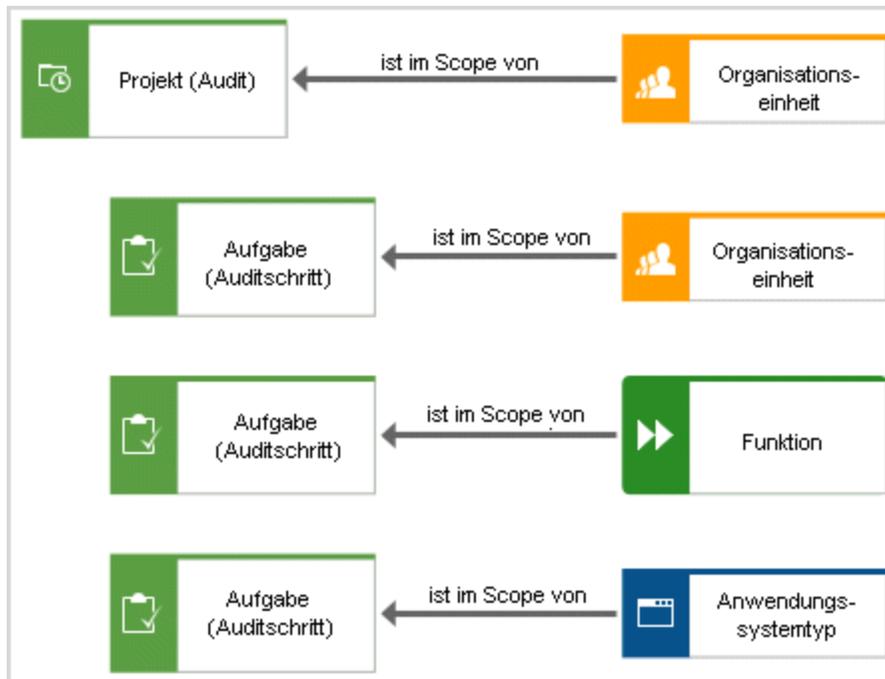


Abbildung 41: Aufgabenzuordnungsdiagramm

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

OBJEKTE UND NAMEN (UMFANG), DIE IM AUFGABENZUORDNUNGSDIAGRAMM VERWENDET WERDEN KÖNNEN

Objekttypname	Symboltypname	API-Name	Symbole	ARCM-Name
Aufgabe	Projekt/Task	OT_FUNC_INST	 	Audit/Auditschritt
Risikokategorie	Risikokategorie	OT_RISK_CATEGORY		Risikokategorie
Anwendungssystemtyp	Anwendungssystemtyp	OT_APPL_SYS_TYPE		Anwendungssystemtypen
Funktion	Funktion	OT_FUNC		Prozess
Organisationseinheit	Organisationseinheit	OT_ORG_UNIT		Organisation
Fachbegriff	Fachbegriff	OT_TECH_TRM		Regularien

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

KANTEN

Objekt	Kante	Objekt
Risikokategorie	ist im Scope von	Aufgabe
Anwendungssystemtyp	ist im Scope von	Aufgabe
Funktion	ist im Scope von	Aufgabe
Organisationseinheit	ist im Scope von	Aufgabe
Fachbegriff	ist im Scope von	Aufgabe

Nur eine einzige Kante des Typs **ist im Scope von** ist pro Audit/Auditschritt erlaubt.

11 Glossar

Im Glossar sind grundlegende Fachbegriffe erklärt.

ARIS-MODELLIERUNGSUMGEBUNG

Die ARIS-Modellierungsumgebung ist der Bereich einer Anwendung, in dem Sie Ihre unternehmensweite Prozessarchitektur modellieren können. Die ARIS-Modellierungsumgebungen helfen Ihnen mit automatischen Modellierungsfunktionen bei der schnellen Modellierung von Prozessen und ermöglichen Ihnen, Daten in anderen ARIS-Anwendungen zu verwenden. ARIS Architect, ARIS Connect oder ARIS Advanced stellen beispielsweise eine ARIS-Modellierungsumgebung bereit.

ASSERTIONS

Assertions sind prüfungsrelevante Aussagen, die sich z. B. auf die Richtigkeit oder Vollständigkeit eines Elements der Rechnungslegung beziehen. Assertions, die für die Rechnungslegungsstrukturen des Unternehmens (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) relevant sind, sind für die Hierarchie **Regularien & Standards** definiert. Zum Definieren von relevanten Aussagen zu Risiken können mit Hilfe des Attributs **Assertions** ein oder mehrere Werte gewählt werden.

Folgende Assertions stehen zur Auswahl:

- **Existenz oder Auftreten**
- **Vollständigkeit**
- **Rechte und Pflichten**
- **Bewertung oder Zuteilung**
- **Darstellung und Offenlegung**

AUDITVORBEREITUNG

Nachdem eine Auditvorlage importiert oder angelegt wurde, beginnt die Auditvorbereitung. In dieser Phase kann der Audit-Owner verschiedene Attribute des Audits und der Auditschritte bearbeiten, z. B. den Auditumfang detaillieren. Außerdem können Auditschritte hinzugefügt werden. Die Vorbereitung endet, wenn der Audit-Owner den Status der Vorlage auf **Freigegeben** setzt. Dadurch erhalten die zugeordneten Auditschritte ebenfalls den Status **Freigegeben**. Die Auditschritt-Owner werden per E-Mail benachrichtigt, dass neue Auditschritte vorliegen.

BEFRAGUNGSZEITRAUM

Zeitraum, der dem Befragten zur Verfügung steht, einen Fragebogen zu beantworten. Er ist dem Kontrollzeitraum üblicherweise nachgeordnet.

Beispiel für Kontrolltests:

Wenn eine Kontrolle getestet werden soll, gibt der Kontrolltest den Zeitraum an, für den die Kontrollausführungen geprüft werden müssen (= Kontrollzeitraum). Neben dem Kontrollzeitraum gibt es einen Zeitraum zum Durchführen des Kontrolltests (= Testzeitraum). Die Zeiträume stehen miteinander im Zusammenhang.

COSO-KOMPONENTEN

COSO: **C**ommittee of **S**ponsoring **O**rganisations of the Treadway Commission.

Dieses Komitee formulierte für die folgenden Bereiche grundlegende Anforderungen an Unternehmen, um betrügerische Finanzgebaren zu verhindern. Testspezifikationen können entsprechend als COSO-Komponenten klassifiziert werden:

- Kontrollumfeld
- Risikobeurteilung
- Kontrollaktivitäten
- Information & Kommunikation
- Überwachung

KREDITVERLUST

Die durch ein operationelles Risiko verursachten Verluste im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko müssen identifiziert, in einer Verlustdatenbank als operationelle Risiken erfasst und dort besonders gekennzeichnet werden (Kennzeichnung für Verluste im Kreditrisikobereich). Solche Verluste werden nicht zur Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko herangezogen.

DEFICIENCY

Eine Deficiency (= Kontrollschwäche) liegt vor, wenn Design oder Ausführung der Kontrolle nicht dazu geeignet ist, das Ziel des Prozesses sicherzustellen oder Prozessrisiken zu kompensieren.

DIREKTER VERLUST

Direkte Verluste beinhalten die Kosten die aufgewendet werden müssen, um Probleme und Schäden zu beheben. Der größte Kostenanteil wird dabei durch die Wiederherstellung der Sachanlagen verursacht. Z. B. der Wiederaufbau einer abgebrannten Fabrik inklusive Maschinen.

DOPPELTE KONTROLLE

Doppelte Kontrolle überwacht, dass wichtige Entscheidungen nicht von einer einzelnen Person getroffen werden, sowie kritische Aufgaben nicht von einer einzelnen Person

bearbeitet und geprüft werden. Die doppelte Kontrolle wird auch als Vieraugenprinzip bezeichnet.

VIERAUGENPRINZIP

Siehe doppelte Kontrolle.

VORFALL

Ein Vorfall ist der Auslöser für einen Verlust.

INDIREKTER VERLUST

Indirekte Verluste beinhalten die Kosten, die als Folge des schädigenden Vorfalls aufgewendet werden müssen. Z. B. Produktionsausfallkosten durch einen Brandschaden und daraus folgende Konventionalstrafen wegen Nicht-Einhaltung der vertraglich festgelegten Lieferfristen.

ISSUE-MANAGEMENT

Das übergeordnete Issue-Management bietet die Möglichkeit, kontextübergreifend Vorgänge und Objekte, z. B. Risiken, Kontrollen und Polycys, in einem Issue zusammenzufassen, um auf bestimmte Situationen oder zugeordnete Aufgaben hinzuweisen.

Issues sind, im Gegensatz zu Deficiencys, einmalig auftretende Probleme im Unternehmensumfeld. Mit Issue-Management können Sie die identifizierten Issues zur Krisenprävention dokumentieren, analysieren und beobachten. Ziel ist es, diese problematischen Sachverhalte rechtzeitig bekannt zu machen und zu beseitigen.

VERLUST

Ein Verlust ist das Ergebnis eines Vorfalls.

BEINAHE VERLUST

Ein Beinahe-Verlust ist ein Vorfall der rechtzeitig erkannt wird, sodass ein Verlust vermieden werden kann. Beinahe-Verluste sind demnach alle Vorfälle, die unerwünschte Folgen haben können, die aber im konkreten Fall nicht eingetreten sind.

RESERVEN

Die Verlustreserven sind die Beträge, die zu Jahresanfang durch das Management einer Versicherungsgesellschaft für die Bezahlung von alten und neuen Forderungen des Unternehmens festgesetzt werden.

VIER-AUGEN-PRINZIP

Siehe doppelte Kontrolle.

SIGN-OFF

Ein Sign-off ist ein mehrstufiger Freigabeprozess, der sich auf unterschiedliche Hierarchien (Prozess-, Organisations-, Regularien- oder Testerhierarchie) beziehen kann. Die Sign-off-Verantwortlichen müssen für den zu betrachtenden Kontrollzeitraum und das zu betrachtende Hierarchieelement eine Situationsabschätzung der Effektivität des internen Kontrollsystems abgeben. Die Freigabe bezieht sich auf die für den Kontrollzeitraum durchgeführten Kontrolltests und Deficiencies.

SIGN-OFF-ZEITRAUM

Zeitraum, die dem Sign-off-Owner zur Verfügung steht, einen Sign-off-Prozess abzuwickeln. Ein Sign-off bezieht sich auf einen Kontrollzeitraum.

BEFRAGUNGSZEITRAUM

Zeitraum, der dem Befragten zur Verfügung steht, einen Fragebogen zu beantworten. Er ist dem Kontrollzeitraum üblicherweise nachgeordnet.

TEST DES DESIGNS

Testtyp, durch den überprüft wird, ob die Kontrolle so gestaltet ist, dass sie ihren Zweck erfüllt.

TEST DER EFFEKTIVITÄT

Testtyp, durch den überprüft wird, ob die Kontrolle im praktischen Einsatz wirksam ist.

TESTZEITRAUM

Zeitraum, der dem Tester zur Verfügung steht, den Test auszuführen. Er berechnet sich aus der Häufigkeit der Tasks (einmalig, täglich, wöchentlich, monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich), durch das Datum, an dem der Kontrolltest zum ersten Mal generiert wurde und durch die Testdauer (Frist für Task-Bearbeitung).

12 Rechtliche Hinweise

12.1 Dokumentationsumfang

Die zur Verfügung gestellten Informationen beschreiben die Einstellungen und Funktionalitäten, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig waren. Da Software und Dokumentation verschiedenen Fertigungszyklen unterliegen, kann die Beschreibung von Einstellungen und Funktionalitäten von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Informationen über solche Abweichungen finden Sie in den mitgelieferten Release Notes. Bitte lesen und berücksichtigen Sie diese Datei bei Installation, Einrichtung und Verwendung des Produkts.

Wenn Sie technische und/oder geschäftliche Systemfunktionen ohne Nutzung der Service-Leistungen der Software AG installieren möchten, benötigen Sie umfangreiche Kenntnisse hinsichtlich des zu installierenden Systems, seines Zwecks sowie der Zielsysteme und ihrer Abhängigkeiten untereinander. Aufgrund der Anzahl an Plattformen und voneinander abhängigen Hardware- und Software-Konfigurationen können wir nur spezifische Installationen beschreiben. Es ist nicht möglich, sämtliche Einstellungen und Abhängigkeiten zu dokumentieren.

Beachten Sie bitte gerade bei der Kombination verschiedener Technologien die Hinweise der jeweiligen Hersteller, insbesondere auch aktuelle Verlautbarungen auf deren Internet-Seiten bezüglich Freigaben. Für die Installation und einwandfreie Funktion freigegebener Fremdsysteme können wir keine Gewähr übernehmen und leisten daher keinen Support. Richten Sie sich grundsätzlich nach den Angaben der Installationsanleitungen und Handbücher der jeweiligen Hersteller. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Herstellerfirma.

Falls Sie bei der Installation von Fremdsystemen Hilfe benötigen, wenden Sie sich an Ihre lokale Software AG-Vertriebsorganisation. Beachten Sie bitte, dass solche Hersteller- oder kundenspezifischen Anpassungen nicht dem Standard-Softwarepflege- und Wartungsvertrag der Software AG unterliegen und nur nach gesonderter Anfrage und Abstimmung erfolgen.

Bezieht sich eine Beschreibung auf ein spezifisches ARIS-Produkt, wird dieses genannt. Andernfalls werden die Bezeichnungen für die ARIS-Produkte folgendermaßen verwendet:

Name	Umfasst
ARIS-Produkte	Bezeichnet sämtliche Produkte, für die die Lizenzbedingungen der Software AG-Standard-Software gelten.
ARIS-Clients	Bezeichnet alle Programme, die über ARIS Server auf gemeinsam verwendete Datenbanken zugreifen, z. B. ARIS Architect oder ARIS Designer.

MODELLIERUNGSKONVENTIONEN

Name	Umfasst
ARIS-Download-Clients	Bezeichnet ARIS-Clients, die aus dem Browser gestartet werden können.